

EVANGELISCH

in Bad Godesberg

Barmherzigkeit in Zeiten der Pandemie

Gedanken zur Jahreslosung 2021:

Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!

(Lukas 6,36)

Im Zusammenhang mit dem Kampf gegen die Pandemie lernen wir neue Wörter bzw. sie werden uns vertrauter und gehen in die All-gemeinsprache über. So z.B. das Wort „vulnerable“ Personen. Gemeint sind Menschen, die besonderen Risiken im Zusammenhang mit Corona ausgesetzt sind, wörtlich Verletzliche.

In den Tagen, in denen ich diese Andacht schreibe, laufen in vielen Seniorenheimen die Impfkampagnen an und man diskutiert, wie langsam das Ganze anläuft, auf dem so viel Hoffnung liegt.

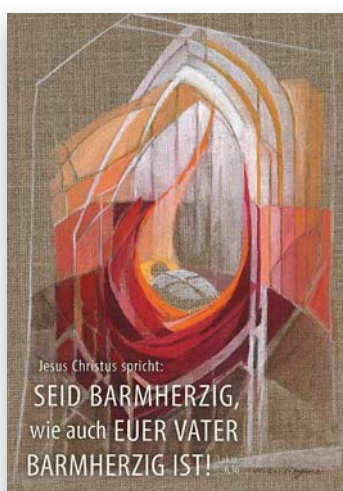
Spreader-Events, Wochen-Indizes, Covid-19, vulnerabel oder Zoom-Konferenzen. Vieles ist neu und viele Begriffe gehen in den Alltag über. Andere Begriffe waren früher verbreitet und geraten heute fast in Vergessenheit. Zu ihnen gehört ein Begriff der in unserer aktuellen Jahreslosung für 2021 (s.o.) im Mittelpunkt steht: Der Begriff der Barmherzigkeit.

Wenn man heute diesen Begriff im Gespräch mit Kindern verwendet, muss man damit rechnen, dass sie nachfragen was das denn wohl sein soll.

Barmherzigkeit ist ein sehr altes Wort. Es hat den einen Ursprung im althochdeutschen „barm“ für das Mütterliche (Busen, Schoss) und mit der Verbindung „herzig“ die deutsche Ausdrucksweise für das lateinische „Misericordias“ (Gnade, Erbarmen, Barmherzigkeit), in dem ja „cordis“, das Herz steckt.

Die Vulnerablen, die zurzeit geimpft werden, und die Barmherzigkeit haben etwas miteinander zu tun. Dass wir zuerst solche impfen, die besonders gefährdet sind, die Alten, die kranken Menschen mit Immunerkrankungen, aber auch die Mitarbeiter in der Pflege und in Krankenhäusern. Das alles macht natürlich besonderen Sinn im Blick auf die Risiken und im Blick auf die Entwicklung im Kampf gegen die Pandemie. Barmherzigkeit in der Prioritäten-Setzung der Gruppen, die wir im Blick haben müssen.

Aber auch darüber hinaus ist Barmherzigkeit ein wichtiger Begriff für das neue Jahr 2021. Barmherzigkeit hat etwas damit zu tun, dass wir auf die blicken, die besondere Zuwen-



dung brauchen, besondere Hilfe. Die übersehen waren oder immer noch übersehen sind. Die innerhalb dieser Krise viel verloren haben oder den Sinn ihres Tuns oder ihres Berufes nicht mehr einschätzen können durch die Lockdowns. Wir denken auch an Kinder, die einen wichtigen Teil ihres Lebens, eine wichtige Entwicklungsphase ganz anders erleben als ohne die Pandemie. Und wir denken wiederum an sehr alte Menschen, die die letzte Lebensphase sehr einsam verbracht haben, besonders in dem ersten Lockdown, und teilweise kaum noch Kontakte pflegen konnten.

Barmherzigkeit, also ein Leitwort für das Jahr 2021, in dem die Menschen, die in der Lage sind, auf die Älteren und auf die Schwächeren und auf die Hilfebedürftigen zu schauen einen Auftrag haben, der mit dem Evangelium zu tun hat, wie es Jesus in der Bergpredigt zum Klingen bringt.

„Seid barmherzig, wie euer Vater barmherzig ist.“

In seinem Evangelium nimmt Lukas die Armen und Schwachen besonders in den Blick. Das ist auch mit der Weihnachtsgeschichte so, an die wir uns vor wenigen Wochen erinnerten.

Die Künstlerin Stefanie Bahlinger wählt einfaches Sackleinen als Untergrund ihrer Grafik, in deren Mitte ein kleines von warmem Rot umgebenes Kind liegt – ein Hinweis auf die ursprüngliche Bedeutung von „Barmherzigkeit“: Gebärmutter, Mutterleib. In diesem Kind kommt Gott selbst zur Welt, in unsere Welt. Man sieht einen Ausschnitt des Erdenrunds angedeutet. Barmherzigkeit: In Jesus wird sie greifbar, macht Gott sich angreifbar. So ist das von warmem Gelbgold umstrahlte göttliche Kind schon gezeichnet durch das Kreuz.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie in diesem schwierigen und von vielen Umständen gezeichneten Jahr Barmherzigkeit entdecken, erfahren oder auch schenken können

*Ihr Pfarrer Daniel Post
Ev. Erlöser-Kirchengemeinde*

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Aus den Problemen etwas Gutes machen“, das ist als Motto einem Text zu entnehmen, der das Klosterleben der Stiftsdamen des evangelischen Stifts in Walsrode (Niedersachsen) schildert (11.2020 Zeitschrift Chrismon).

Fünfzehn Klöster haben die Reformation überlebt und gehören heute zur Klosterkammer Hannover. Das Durchschnittsalter der Kanonissen oder Chorfrauen beträgt 75 Jahre. In der Tat: es gibt keinen Problembereich in unserem gesellschaftlichen Leben, den sie aussparen. Jede Stiftsdame arbeitet und hilft da, wo ihre besonderen Fähigkeiten liegen.

Es ist in unserer Zeit der Pandemie, in der alte Menschen vorwiegend als hilfs- und schutzbedürftig in unser Bewusstsein gerückt werden – und wohl auch müssen – geradezu erfrischend, vom Leben alter Menschen, hier sind es Frauen, zu lesen. Und es gibt überall viele höchst aktive alte Menschen in unserer Gesellschaft, Gott sei Dank! Wir brauchen sie nämlich, meint

Ihr Redaktionsteam

Arbeitskreis Christen und Bioethik Information und Diskussion



Arbeitskreis Christen und Bioethik
c/o Ilse Maresch, Giselherstr. 49, 53179 Bonn, Tel.: 0228/334604

Die Treffen des Arbeitskreises stehen unter dem Vorbehalt, dass Treffen überhaupt stattfinden dürfen. Deshalb informieren Sie sich bitte bei Ilse Maresch an, Tel. 0228 33 46 04.



© Kartengrundlage: Karaster- und Vermessungsamt der Bundesstadt Bonn 2015

Inhalt

Gemeinde-Panorama	2 – 4
Freud und Leid, Impressum, Kontakte	2
Aus den Kirchengemeinden	
Erlöser-Kirchengemeinde	5 – 8
Johannes-Kirchengemeinde	9 – 12
Thomas-Kirchengemeinde	13 – 23
Februar 2021-Gottesdienste	24

Freud und Leid

Aus Datenschutzgründen
darf Freud und Leid
mit Taufen, Trauungen und Bestattungen
nicht im Internet veröffentlicht werden.
Die Namen finden Sie jeweils im aktuellen,
gedruckten Gemeindebrief.

IMPRESSUM

Herausgeber: Ev. Erlöser-, Johannes- und Thomas-Kirchengemeinde in Bad Godesberg
Kronprinzenstr. 31, 53173 Bonn

Auflage: 9.220

Erscheinungsweise: 10 mal jährlich

Redaktionsschluss

03-2021: 05.02.2021

04-2021: 05.03.2021

05-2021: 09.04.2021

Mit Namen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Beiträge und Anregungen für den Gemeindebrief mailen Sie bitte an die jeweiligen Gemeindefachredakteurinnen.

KONTAKTE

• Kontakte der Gemeindebüros (siehe Kästen)

Erlöser-Kirchengemeinde Seite 8
Johannes-Kirchengemeinde Seite 12
Thomas-Kirchengemeinde Seite 15

• Redaktion und Anschrift:

Siehe die jeweiligen Gemeindefachredakteure und Herausgeberanschrift
☎ 93 58 30
Mail: info@erloeser-kirchengemeinde.de

• Anzeigenverwaltung:

Corinna Bärhausen

• Layout:

Perfect Page, 76133 Karlsruhe

• Druck:

DCM Druck Center Meckenheim,
53340 Meckenheim

• Superintendentur des Kirchenkreises Bad Godesberg-Voreifel:

Superintendent Pfr. Mathias Mölleken
Akazienweg 6, 53177 Bonn ☎ 30 78 70

• Arbeitskreis Christen und Bioethik:

Kontakt: Ilse Maresch ☎ 33 46 04

• Hilfe für St. Petersburg: Herr Cay Gabbe

☎ 39 15 723, Mail: cay.gabbe@web.de

Spendenkonto: Johannes-Kirchengemeinde
Sparkasse KölnBonn, Kennw.: St. Petersburg
IBAN: DE28 3705 0198 0020 0029 60

• Flüchtlingshilfe Bad Godesberg:

Jessica Hübner-Fekiri ☎ 0174 84 09 194
Godesberger Allee 6–8, 53175 Bonn
Mail: fluechtlingshilfe@
evangelisches-godesberg.de

Spendenkonto: Erlöser-Kirchengemeinde
IBAN: DE64 3506 0190 1088 4332 34
Stichwort: Flüchtlingshilfe

Grüne Damen und Herren des Waldkrankenhauses

Unterstützung im Bilderdienst gesucht

Mögen Sie Bilder? Können Sie uns helfen? Bei den Grünen Damen und Herren gibt es einen Bilderdienst im Waldkrankenhaus. Nach Wunsch der Patienten, Schwestern oder Ärzte werden in den Zimmern und auf den Fluren Bilder aufgehängt oder ausgetauscht. Mal ist ein Rahmen zu erneuern, mal ein Passepartout zu schneiden. Unser Herr Haag zieht sich aus Altersgründen nach vielen Jahren zurück. Nun würde er gern eine Nachfolgerin, einen Nachfolger einarbeiten. Er kommt meistens einmal in der Woche in das Krankenhaus und arbeitet mit einem anderen Herrn zusammen. Wenn Sie an dieser abwechslungsreichen Arbeit Freude haben, so melden Sie sich doch bitte bei mir: Jutta Neumann, Tel. 0228 32 40 317! Wir freuen uns auf Sie!

GLITSCH • NECKE Bestattungen

seit 1880 Familienunternehmen in
Bonn • Bad Godesberg

Ulrich Necke und Christopher Necke

24- stündige Erreichbarkeit:
(0228) 36 31 19



Beethovenallee 8-12,
53173 Bonn-Bad Godesberg
www.glitsch-neck-bestattungen.de
info@glitsch-neck-bestattungen.de



Neue Kurse im Haus der Familie Mehrgenerationenhaus – Familienbildungsstätte, Friesenstr. 6, 53175 Bonn

Bitte beachten Sie coronabedingt immer unsere aktuellsten Informationen auf unserer Homepage www.hdf-bonn.de oder auf unserem Instagram-Account [hausderfamilie.bonn](https://www.instagram.com/hausderfamilie.bonn).

Siehe weitere neue Kurse auf Seite 18 in diesem Gemeindebrief

NEU! Biblisches Kochen und Backen Di 12.02. – 13.04. 16.30 – 19.30

An drei Nachmittagen werden wir kochen/backen nach traditionellen Rezepten der jüdischen Küche, sowohl herzhaft als auch süße Gerichte mit ihrem jeweiligen Hintergrund.
Leitung: Eva Eßer, 3x4Ustd., gebührenfrei, Lebensmittelkosten 13 €

Elternvorträge Online mit Anmeldung: Hausmittel für Kinder 1+2 1: Erkältungskrankheiten Mi 03.02. 18.00–19.30

Heiße Stirn, Husten, quengelig ...
In diesem Kurs verschaffen wir uns einen Überblick über die wichtigsten Symptome, die Kinder bei Erkältungskrankheiten entwickeln. Wir beschäftigen uns mit einfachen naturheilkundlichen Möglichkeiten, die Eltern bei leichteren Erkrankungen zuhause einsetzen können
Leitung: Sonja Schurig, 1x2 Ustd., 9 bis 14 €

2: Bauchweh & Co.

Mi 10.02. 18.00–19.30

In diesem Kurs besprechen wir einige Symptome, die mit Bauchschmerzen einhergehen können. Auch gehen wir den vielfältigen Ursachen, die zu Bauchweh führen können, auf den Grund. Der Schwerpunkt wird auf einfachen naturheilkundlichen Anwendungen liegen, die sich in diesen Fällen bewährt haben. Dabei werden wir auch die Ernährung in den Blick nehmen.

Beide Kurse finden als ZOOM Konferenz statt. Der entsprechende Link wird nach der Anmeldung zeitnah vor Kursbeginn zugesandt.

Leitung: Sonja Schurig, 1x2 Ustd., 9 bis 14 €

NEU! Topfit für die Schule!

Di 09.02. 19.30–21.45

Alles, was ein Kind (neben einem KiTa-Besuch) für einen erfolgreichen Schulstart benötigt, kann es zu Hause lernen, beim Anziehen, Tisch decken, Einkaufen, Wäsche legen und Telefonieren. An vielen praktischen Beispielen erläutert die Ergotherapeutin Hilde Freundlieb, über welche Kompetenzen ein Kind vor der Schule verfügen sollte und wie Sie Ihr Kind im Erwerb dieser Kompetenzen im Alltag unterstützen können. Der Kurs findet per Zoom-Konferenz statt. Nähere Informationen erhalten die Teilnehmenden entsprechend vorher.

Leitung: Hilde Freundlieb, 1x3Ustd., 14 bis 19 €

DIAKONISCHES WERK

Diakonisches Werk Bonn und Region –
gemeinnützige GmbH: www.diakonie-bonn.de
Kaiserstr. 125, 53113 Bonn,
Kontakt für die Einrichtungen ☎ 228 080
Pflege- und Gesundheitszentrum (PGZ),
Ambulante Pflege: Godesberger Allee 6–8
☎ 227 224 10, Mail: pgz@dw-bonn.de
EVA, Evangelische Schwangerenberatung:
Godesberger Allee 6–8, ☎ 227 224 25
Schuldnerberatung Bonn:
Noeggerathstr. 49, ☎ 969 690
update – Fachstelle für Suchtprävention:
Uhlgasse 8, ☎ 688 588 0

JOHANNITER KLINIKEN BONN

Waldkrankenhaus: Waldstr. 73, ☎ 383-0
Pfr. Gunnar Horn ☎ 354 284
Johanniter-Krankenhaus:
Johanniterstr. 3-8, ☎ 543-0
Pfrn. Manuela Quester ☎ 543-2096
Grüne Damen und Herren:
Jutta Neumann ☎ 324 031 7
Hospiz am Waldkrankenhaus:
Waldstr. 73, ☎ 383 130
Hospizverein Bonn e.V.:
Ambulante Begleitungen ☎ 62 906 900

DIAKONISCHE DIENSTE

Reha-Zentrum Godeshöhe: Waldstr. 2
Pastor Dietrich Jeltsch ☎ 381-0 + 647 096
Ev. Jugendhilfe Godesheim: Venner Str. 20
☎ 38 27-0, www.godesheim.de,
PfarrerIn Iris Gronbach ☎ 382 717 2
Kleiderkammer:
Godesberger Allee 6–8, ☎ 39 17 77 27
Öffnungszeiten
Mo + Di 10.00–13.00 Uhr
Mi + Do 15.00–18.00 Uhr
www.kleiderkammer-bonn.de
Krisenberatungsstelle für Senioren:
☎ 696 868
Mädchenhaus: Zufluchtsstätte + Gesprächspartner für 10–18-Jährige ☎ 914 00 00
Telefonseelsorge: Tag und Nacht kostenfrei:
☎ 0800 111 0 111/111 0 222



Mehr
Generationen
Haus

Neue Kurse im Haus der Familie

Mehrgenerationenhaus –
Familienbildungsstätte,
Friesenstr. 6, 53175 Bonn



NEU!

Maria Montessori:

**„Hilf mir, es selbst zu tun!“
Ein Themenabend für Eltern**

Di 23.02. 20.00–21.30

Der Fokus dieses Themenabends liegt auf der Bedeutsamkeit, Kinder frühzeitig zur Selbstständigkeit zu führen. Wir nehmen in den Blick, warum selbstständige Kinder zufrieden und selbstbewusst sind. Dabei betrachten wir auch, wie ein Zugewinn an Eigenständigkeit der Kinder zur Entlastung der Eltern beitragen kann.

Leitung: Stefanie Lahr, 1x2Ustd., 14 € bis 19 €

Familienaufstellung und andere Systemaufstellungen

Fr 05.02. 18.00–21.30 +

Sa 06.02. 09.00–18.30

Familien- und Strukturaufstellungen sind ungewöhnlich effektive und eindrucksvolle Methoden, um Verstrickungen und Blockaden ans Licht zu bringen und ressourcenorientierte Lösungen für persönliche Fragestellungen zu ermöglichen.

Jede*r Teilnehmende hat die Möglichkeit, eine Aufstellung zu Themen der Familie, Organisation etc. durchzuführen. Teilnehmende Beobachter*innen werden in begrenzter Anzahl zugelassen. Gebühren: 17 € für Kaffee/Tee/Wasser, Kekse und ein warmes Mittagessen am Samstag sind der Kursgebühr enthalten. Anmeldung und Infos über HDF, Tel. 37 36 60.

In diesen Kurs können max. 10 Personen aufstellen. Zusätzlich 6 Beobachter (die nicht selbst aufstellen, aber mit aufgestellt werden), können zugelassen werden.

Gebühr für Beobachtende: 117 € – 132 €

Leitung: Hans Christoph Quick, 1x16 Ustd, 167 € bis 182 €

Fastenwoche – mich neu ausrichten

Mo–Fr 22.02.–26.02. 19.30–21.00

Planen Sie Ihre persönliche Fastenzeit. Das Fasten ist eine gute Möglichkeit, auf den eigenen Körper und die eigene Seele zu hören und sich neu auf Gott hin auszurichten. Eine Woche lang werden wir nach Dr. Lützner fasten (nur Flüssigkeit zu sich nehmen), oder wer nicht kann oder darf, kann andere Formen des Fastens finden. Ihre innere Haltung wird dadurch unterstützt, dass wir uns in der Gruppe jeden Abend zu Körperübung, Gespräch und Gebet treffen. Wir stärken uns geistig und geistlich. Vor der Fastenwoche findet am Aschermittwoch, dem 17.02. um 19.30

Uhr ein Informations- und Kennenlernetreffen statt.

Leitung: Annette Dittmann-Weber, 6x2 Ustd, 92 € bis 107 €

Der Letzte Hilfe Kurs: Am Ende wissen, wie es geht

Mo 01.03. 13.00–17.00

Wir bieten einen Basis-Kurs zur Letzten Hilfe an, in dem Bürgerinnen und Bürger lernen, was sie für ihre Mitmenschen am Ende des Lebens tun können. Wissen um Letzte Hilfe und Versorgung von schwerkranken und sterbenden Menschen muss (wieder) zum Allgemeinwissen werden. Letzte-Hilfe-Kurse vermitteln Basiswissen und Orientierungen sowie einfache Handgriffe. Sterbebegleitung ist keine Wissenschaft, sondern praktizierte Mitmenschlichkeit, die auch in der Familie und der Nachbarschaft möglich ist. Wir möchten Grundwissen an die Hand geben und ermutigen, sich Sterbenden zuzuwenden. Denn Zuwendung ist das, was wir alle am Ende des Lebens am meisten brauchen. Die Moderation erfolgt durch erfahrene und zertifizierte KursleiterInnen mit Erfahrung in der Hospiz- und Palliativversorgung.

Ort: Gemeindesaal der Christuskirche, Wurzerstr. 31

Leitung: Ines Baltes/Gudrun Müller-Rieß, 1x4 Ustd, Spende

Freiwilligenarbeit auf Malta



„Malta sabiha“: Malta ist schön. Das ist einer der ersten Sätze, die ich auf Maltesisch gelernt habe.

Auf der kleinen Insel mit etwas mehr Einwohnern als Bonn lebe ich bereits seit drei Monaten und absolviere bis August 2021 mein Freiwilliges Soziales Jahr. Malta liegt unterhalb von Sizilien und ist damit der südlichste Punkt Europas.

Für ein Jahr arbeite ich in der Nichtregierungsorganisation „Inspire – the Foundation for Inclusion“, die sich zum Ziel gesetzt hat, Menschen mit Beeinträchtigungen besser in die Gesellschaft zu integrieren. Sie bietet verschiedene Therapien, wie etwa eine Schwimmtherapie und eine Pferde-Therapie für Menschen mit physischen und psychischen Beeinträchtigungen an, bei denen ich die Physiotherapeuten unterstütze. Zudem arbeite ich auch in der therapeutischen Betreuung für Kinder aus dem autistischen Spektrum mit. Hier lernen sie, spielerisch und mit Rücksicht auf ihre individuellen Bedürfnisse, den sozialen Umgang mit anderen zu

verbessern sowie auf ihr Niveau angepasste Schulaufgaben und alltägliche Situationen zu meistern. Die Arbeit mit den Kindern ist genauso interessant wie herausfordernd und ich habe schon innerhalb weniger Wochen ganz viele neue Erfahrungen gemacht. Mein Freiwilliges Soziales Jahr wird von der Deutschen Roten Kreuz Nordrhein-FreiWerk gGmbH ermöglicht, die jedes Jahr motivierte Freiwillige, die das Auswahlverfahren bestanden haben, in soziale Projekte weltweit entsendet. Um zukünftig die sozialen Projekte weiterführen und weitere Freiwillige entsenden zu können – und ihnen dadurch

ein Jahr voller wertvoller und neuartiger Erfahrungen zu ermöglichen – ist die Deutsche Rote Kreuz Nordrhein-FreiWerk gGmbH auf Spenden angewiesen!

Ein Freiwilliges Soziales Jahr im Ausland führt zu mehr Weltoffenheit und gegenseitigem Verständnis.

Ich würde mich über jede kleine Spende an das DRK sehr freuen!

Kontoinhaber:

**DRK in Nordrhein FreiWerk gGmbH
Düsseldorf**

IBAN: DE40 3005 0000 0071 0045 19

BIC: WELADEDXXX

Bank: Helaba

Verwendungszweck:

**Spende Internationaler
Jugendfreiwilligendienst**

Bei Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung unter eimeon500@yahoo.de.

*Noémie Huismann
aus der Thomas-Kirchengemeinde*

Neue Soundanlage im Kindergarten dank Spenden aus der Klingelbeutelkollekte

Seit vielen Jahren freuen wir uns immer wieder über finanzielle Unterstützung durch Spenden und Kollekten.



Nachdem uns unsere alte Musikbox an Weiberfastnacht 2020 im Stich gelassen hatte, wurde es nun also Zeit für eine Neue.

Wir entschieden uns für eine mobile Soundanlage mit 900 W, 2 Funkmikrofonen und diversen Kopplungsmöglichkeiten, so dass wir diese für alle Feste hier im Kindergarten nutzen können. Mit ihren 900 W schafft es die Soundanlage tatsächlich, den ganzen Kindergarten und die umliegende Nachbarschaft zu beschallen.

Ihren ersten Einsatz hatte die Anlage Anfang Dezember, als wir die Eltern beim



Abholen mit einer coronakonformen „Waffeln to-go“ – Aktion überrascht haben. Die Weihnachtsmusik im Hintergrund sorgte fast für ein bisschen Weihnachtsmarktfeeling.

Den Karnevalslieder-Party-Test fanden die Kinder ebenfalls großartig und legten in ihren Gruppen eine flotte Sohle zu Brings, Kasalla und Querbeat aufs Parkett.

In diesem Jahr „singe mir auch Alaaf, aber vielleicht e beßje stiller ...“ aber nur e beßje – denn feiern können wir ja Dank der neuen Anlage auch in getrennten Gruppen. Und wir werden auch sicherlich wieder zur Musik auf den Tischen tanzen.

Wir möchten uns auf diesem Wege nochmals bei allen Spendern für die finanzielle Unterstützung bedanken.

Ihr Kindergarten team

Staatlich anerkannte/r Erzieher/in gesucht!

**Für unsere evangelische zweigruppige Einrichtung
in Bad Godesberg suchen wir ab sofort
eine/n staatlich anerkannte/n Erzieher/in in Vollzeit (39 Stunden/Wochen).**

In unserer Einrichtung werden Kinder im Alter von 2 Jahren bis zum Schuleintritt betreut, dabei steht die Förderung der Gesamtpersönlichkeit des einzelnen Kindes im Vordergrund.

Ihre Aufgaben:

- Erziehung, Begleitung und Förderung der Kinder
- Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklungsprozesse
 - Planung und Durchführung von pädagogischen Angeboten
- Vertrauensvolle und wertschätzende Zusammenarbeit mit den Eltern und dem Team
 - Führen von Bildungsdokumentationen
 - Vermittlung von christlichen Werten

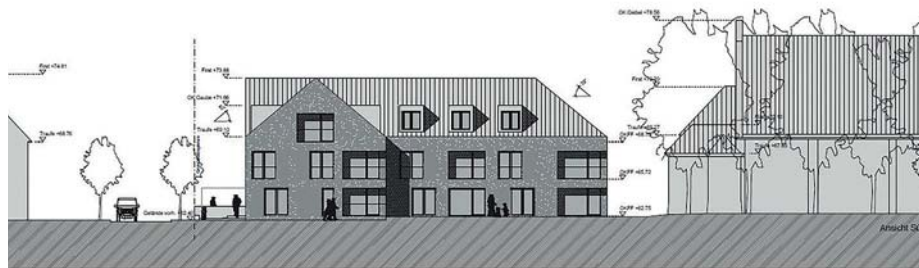
Wir bieten Ihnen:

- tolle Kinder
- engagierte Eltern
- ein kompetentes und kreatives Team
- eine wertschätzende Arbeitsatmosphäre
- Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung
- Vergütung nach BAT-KF

Wir haben Ihr Interesse geweckt? Dann schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an den
Ev. Kindergarten der Erlöser-Kirchengemeinde Bad Godesberg, Frau Sabrina Heß,
Friedrichallee 8b, 53173 Bonn.

Mehrgenerationenwohnen Neues Axenfeldhaus

Liebe Gemeindeglieder,
die Planungen für das Projekt „Mehrgenerationenwohnen Neues Axenfeldhaus“ gehen voran. Im Dezember 2020 hat der Kreissynodalvorstand die kirchenaufsichtliche Genehmigung für die Errichtung eines Neubaus anstelle des nicht mehr als Gemeindehaus genutzten und in der Substanz maroden Axenfeldhauses erteilt.



ANSICHTEN M 1:200

Nachdem auch die Stadt Bonn sehr viel unkomplizierter, als dies beim Bau des neuen Gemeindezentrum neben der Erlöserkirche der Fall war, die Bauvoranfrage mit kleineren Auflagen positiv beschieden hatte, können nun die weiteren Schritte in Angriff genommen werden. Dazu gehört insbesondere die Aufnahme eines Darlehens, die wiederum der Genehmigung der Landeskirche bedarf, aber vor allem auch die weiteren Planungen durch die Architekten Christiane Deptolla und Peter Englänger, mit denen wir auch das neue Gemeindezentrum gebaut haben. Hinzukommen die verschiedenen Fachplaner und schließlich die Ausschreibung und Vergabe der einzelnen Gewerke. Die Baukosten betragen nach augenblicklicher Schätzung 3,35 Mio. Euro. Entstehen werden dafür 12 Wohneinheiten unterschiedlicher Größe sowie ein Gemeinschaftsraum, der gerade den Bewohnern der kleineren Apartments die Möglichkeit bietet, zu Geburtstagen oder Festen eine größere Zahl von Gästen einzuladen oder der auch als Gästewohnung für kürzere Verwandtenbesuche o.ä. genutzt werden kann. Die Gesamtfläche wird rund 960 qm betragen.

Mehrgenerationenwohnprojekte erfreuen sich nicht ohne Grund seit längerem wachsender Beliebtheit. Familien, Singles, jüngere und ältere Menschen leben unter einem Dach zusammen, um sich gegenseitig zu unterstützen und immer wieder auch Zeit gemeinsam zu verbringen – in gemeinschaftlichen Räumen des Hauses oder im Garten.

Bekanntermaßen ist das Wohnumfeld unserer Gemeinde durch oft hohe Mieten gekennzeichnet. Für immer mehr ältere Gemeindeglieder ist es selbst bei einer überdurchschnittlichen Rente zunehmend schwierig, geeigneten Wohnraum zu finden – insbesondere bei einer nicht seltenen Kündigung der bisherigen Wohnung wegen Eigenbedarf. Eine ähnliche Situation ist bei jüngeren Familien und insbesondere Alleinerziehenden

erkennbar, die bei einem normalen Einkommen nur schwer eine bezahlbare Wohnung im Gemeindegebiet finden. Zu unserer Gemeinde gehören aber genauso auch Singles, die wegen der hohen Mietpreise in andere Stadtteile abwandern.

Das Mehrgenerationenhaus „Neues Axenfeldhaus“ soll Menschen aus diesen Zielgruppen eine bezahlbare Wohnung in einem gewachsenen, schönen Stadtviertel inmitten von Godesberg ermöglichen mit der guten Infrastruktur

im Blick auf Verkehr, Schulen, Ärzte und auch der Anbindung an die vielfältigen kirchlichen und kulturellen Angebote in unserer Gemeinde. Im benachbarten Historischen Gemeindesaal finden – wenn die Coronakrise überwunden sein wird – wieder Konzerte, Lesungen, aber auch Gottesdienste und Gemeindeveranstaltungen statt.

Einen ersten Eindruck vom zukünftigen Gebäude geben die abgebildeten Skizzen. Leider können wir nicht, wie ursprünglich geplant, in der jetzigen Pandemiesituation eine Gemeindeversammlung abhalten. Sollten Sie aber Fragen zum Projekt haben, können Sie mich sehr gerne telefonisch oder per Mail erreichen.

Falls Sie evtl. auch schon Interesse an einer Wohnung im neuen Haus bekunden möchten, können Sie das ebenfalls gerne über das Gemeindebüro oder über mich tun.

Ihr Norbert Waschk

Wohnungsmix	
Erdgeschoss	
Wohnung 1	4 Z. 118,20 qm
Wohnung 2	2 Z. 68,75 qm
Wohnung 3	3 Z. 93,50 qm
1. Obergeschoss	
Wohnung 4	3 Z. 87,70 qm
Wohnung 5	2 Z. 67,15 qm
Wohnung 6	2 Z. 62,35 qm
Wohnung 7	1 Z. 45,55 qm
Wohnung 8	3 Z. 93,80 qm
Dachgeschoss	
Wohnung 9	4 Z. 114,40 qm
Wohnung 10	2 Z. 60,05 qm
Wohnung 11	1 Z. 38,90 qm
Wohnung 12	2 Z. 69,40 qm
Gesamtfläche Wohnungen	919,75 qm
<i>Flächen gemäß WoFIV</i>	
1 Zi-Wg:	2 Stk
2 Zi-Wg:	5 Stk
3 Zi-Wg:	3 Stk
4 Zi-Wg:	2 Stk
Gesamtanzahl Wohnungen	12 Stk
Gemeinschaftsbereich	39,15 qm



GRUNDRISS ERDGESCHOSS M 1:200



Treffpunkt Bücherei

Unser Buchtipps im Monat Februar



„Eine außerordentliche Reise durch Musik, Exil und Landschaft.“
(Edmund de Waal) –

Sophy Roberts' außergewöhnliche Spurensuche in die Vergangenheit und Gegenwart Sibiriens.

Sibirien, das ist unerbittliche Kälte und enorme Weite. Sibirien, dieses Gefängnis ohne Dach, ist aber ebenso von verblüffender Schönheit. Welch bedeutende Rolle ausgerechnet hier Klaviere als Symbol europäischer Kultur spielen, zeigt die Britin Sophy Roberts auf ihrer extravaganten Spurensuche. Dabei gelingt es ihr nicht nur, zahlreiche einst berühmte Instrumente zwischen dem Ural und der Insel Sachalin aufzufinden, sondern auch ihre Geschichten zu rekonstruieren: von der Pianomanie der Zarenzeit bis zur Leidenschaft des Lotsen der Aeroflot, von der sowjetischen Manufaktur „Roter Oktober“ bis zur jungen mongolischen Pianistin Odgorel, die in ihrer Jurte Bach spielt. Sophy Roberts' Erkundungen führen tief in das Herz der Geschichte und erzählen uns nicht weniger von der Gegenwart.

Roberts, Sophy: Sibiriens vergessene Klaviere. – Auf der Suche nach der Geschichte, die sie erzählen. 400 Seiten

Für Leseratten und Bücherwürmer:

Herzlichen Glückwunsch!

Auch 2020 wurde in unserer Bücherei wieder fleißig gelesen:

Von unseren 148 Kindern im Alter von 8 bis 15 Jahren, die bei uns als LeserInnen registriert sind, haben viele der Jungen und Mädchen im letzten Jahr weit über 50 Medien ausgeliehen. Das bedeutet, dass sie im Durchschnitt etwa ein Buch pro Woche gelesen haben. Weit über dem Durchschnitt lagen allerdings unsere eifrigsten Bücherwürmer:

1. Oskar Neumann, 9 Jahre
Luise Mähler, 10 Jahre
2. Anouk Püttmann, 10 Jahre
Carl Zimmlinghaus, 11 Jahre
3. Edda, Joens 13 Jahre
Quentin Bayer, 12 Jahre

Wir wollen in einer kleinen Feierstunde die fleißigen Lesekinder belohnen.

Da es wegen des Corona-Lockdowns z. Zt. nicht möglich ist, werden wir diese Feierstunde nachholen und den Termin rechtzeitig bekannt geben.

Das Büchereiteam freut sich schon jetzt auf das Kommen der Sieger und sagt: „Herzlichen Glückwunsch!“

Und hier unsere aktuellen Buchtipps für Euch:

Gefährlicher Auftrag

Die zwölfjährige Sara muss sich vor Gericht verantworten, weil sie das Computersystem der New Yorker Justizbehörde gehackt hat. In letzter Minute erreicht ein mysteriöser Anwalt einen Freispruch für sie. Kurz darauf findet sich Sara in einem schottischen Internat für Nachwuchsspione wieder – der „Anwalt“ ist in Wirklichkeit Agent und sammelt auf der ganzen Welt Kinder mit besonderen Fähigkeiten, die als Spezial-Einsatztruppe für den MI6 ausgebildet werden. Alle Agenten-Kids stammen aus schwierigen Familienver-



hältnissen, deren Geschichte die Leser erst nach und nach erfahren. „City Spies“ ist der absolut gelungene Auftakt einer Serie: rasant und spannend, mit guten Charakteren.

352 Seiten, ab 11 Jahre.

Ponti, James. City Spies:

Bd. 1 Gefährlicher Auftrag

Der Winter des Bären

Mila und ihre Schwester machen sich auf eine gefährvolle Reise, um ihren Bruder aus den Fängen des Bären zu befreien.

Mila lebt mit ihren Geschwistern in



großer Armut im Eldbjørn-Wald. Die Mutter starb bei der Geburt der kleinen Schwester, der Vater verwand den Verlust nicht und verließ die Familie. Ein eisiger Winter hat seitdem das Land fest im Griff. Eines Tages erscheint ein unheimlicher Tross Reiter im Wald. Am nächsten Tag ist der große Bruder Oskar verschwunden. Mila ist sicher: Er ist nicht freiwillig mitgegangen, und so macht sie sich mit ihren zwei Schlittenhunden und der kleinen Schwester auf, ihn zu befreien. Doch der Anführer der Reiter scheint immer zu wissen, wo sie ist und nicht gewillt zu sein, Oskar wieder herzugeben. Doch was hat er vor mit ihm? Und wieso kam der Winter an dem Tag ins Land, an dem der Vater verschwand? Eine spannende, atmosphärisch dichte und poetische Erzählung mit Anklängen an Volksmärchen und Mythen. Man hört beim Lesen den Schnee knirschen, ist immer wieder versucht, sich noch eine Kleidungsschicht gegen die Kälte anzulegen und taucht tief ein in diese phantastische Geschichte.

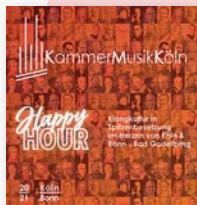
Ein atemberaubendes spannendes Fantasy-Abenteuer über Mut, Freundschaft, Treue und Vertrauen, für kalte Winterabende. Der Roman eignet sich auch hervorragend zum gemeinsamen Lesen mit der ganzen Familie.

Ab 10 Jahre

Rosemarie Kimmerle

Bei Redaktionsschluss stand noch nicht fest, ob ab Februar Veranstaltungen durchgeführt werden können. Bitte informieren Sie sich über unsere Webseite oder im Gemeindebüro (0228 935830).

KammerMusikKöln



Liebe Freunde der KammerMusikKöln, zunächst wünsche ich Ihnen allen ein gesundes und gutes Neues Jahr! Wie Sie ja aus den Medien erfahren haben, wurde der Lockdown verlängert. So müssen wir weiterhin unsere Konzerte absagen. Sobald jedoch absehbar ist, wann der reguläre Konzertbetrieb wiederaufgenommen werden kann, hören Sie rechtzeitig von mir vor dem ersten möglichen Termin. Und dann freuen wir uns auf viele freudvolle Musikerlebnisse mit Ihnen. In der Hoffnung auf ein Wiedersehen in nicht allzu langer Zeit! Herzlich Ihre

Monika Hermans-Krüger
Geschäftsführerin KammerMusikKöln

Wir freuen uns am Samstag, den 20. Februar 2021 auf Rainer und Gabriele Nikorowitsch, die um 18 Uhr in der Erlöserkirche die Musikalische Vesper gestalten. Lassen Sie sich verzaubern von Musik für Flöte und Orgel, die die Eheleute Nikorowitsch zu Gehör bringen werden.

Freuen Sie sich auf Werke von Locatelli, Buxtehude, De Vries, Popp und Tambling. Der Eintritt ist frei, über Spenden freuen wir uns. Anmeldung dringend erforderlich

Musikalische Vesper

Sa 20.02. 18.00, Erlöserkirche

(Mo–Fr zu den Öffnungszeiten im Gemeindebüro: 0228 93583 0 oder per email: info@erloeser-kirchengemeinde.de).

Die geltenden Hygiene- und Abstandsregeln werden beachtet.



Das Leben schreibt die besten Geschichten. Ich halte sie für Sie fest.

Antonio Stappenbeck, M. A.
Telefon: (0228) 9 61 72 72
E-Mail: info@die-biografiewerkstatt.de
www.die-biografiewerkstatt.de

Die Biografiewerkstatt.

Biografien, Memoiren, Firmen- u. Familiengeschichten

ADRESSEN + SPRECHZEITEN

Presbyterium: Roland Brunken ☎ 262 896; Dr. Michael Dieckmann ☎ 368 08 16; Rainer Dröschmeister ☎ 236 501; Christian Frommelt ☎ 353 773; Martin Hoerle ☎ 0173 911 59 46; Juliane Kalinna ☎ 362 718; Prof. Dr. Wolf-Dietrich Müller-Rostin ☎ 352 713; Christopher Necke ☎ 36 31 19; Annette Otto ☎ 962 185 40; Dr. Irina von Stackelberg ☎ 333 673; Jörg Ungerathen ☎ 356 804

Pfarrer Norbert Waschk, Uhlandstr. 38, ☎ 363 485, am sichersten zu erreichen: Di 9–10.00 und Fr 12–13.00, u. n. V.
Mail: norbert.waschk@erloeser-kirchengemeinde.de

Pfarrer Daniel Post, Büro im neuen Gemeindezentrum, Friedrichallee 20, ☎ 935 83-41 am sichersten zu erreichen: dienstags von 9.30–11.30, u. n. V.
Mail: daniel.post@erloeser-kirchengemeinde.de

Entlastungspfarrstelle (50 %):

Pfarrerin Beatrice Fermor, ☎ 02228 912 843
Mail: fermor@erloeser-kirchengemeinde.de

Gemeindebüro: Corinna Bärhausen, Friedrichallee 20, ☎ 935 830, Fax: 935 8333
Mail: info@erloeser-kirchengemeinde.de

Gemeinereferentinnen:

Corinna Bärhausen ☎ 935 830,
Mail: corinna.baerhausen@erloeser-kirchengemeinde.de
Elisabeth Knobel ☎ 357 508, Fax: 368 13 69

Kantor: Christian Frommelt ☎ 353 773

Küsterin: Ruth Michaela Frommelt

☎ 0176 46117428
Mail: michaela.frommelt@erloeser-kirchengemeinde.de

www.erloeser-kirchengemeinde.de

Bücherei im neuen Gemeindezentrum: So 11–12.30, Di 10–13 und 16–18, Do/Fr 16–18,
Leitung: Rosemarie Kimmerle ☎ 359 761
Mail: buecherei@erloeser-kirchengemeinde.de

Kindergarten: Friedrichallee 8b,
Leitung: Sabrina Heß ☎ 356 281
Mail: kiga@erloeser-kirchengemeinde.de

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Offene Ganztagschule „Die Kleeflitzer“:
Frau Schwab ☎ 93 29 45 42 info@ogs-paul-keele.de
Jugendleiterin: Katrin Bochannek ☎ 0176 40707446
Mail: katrin.bochannek@erloeser-kirchengemeinde.de

Seniorenheim: Johanniterhaus,
Ev. Alten- und Pflegeheim,
Beethovenallee 27, ☎ 820 40

Angebote für Kinder + Jugendliche

Neues Gemeindezentrum (GZ)

Hist. Gemeindesaal (HS)

Friedrichallee 20

Kronprinzenstr. 31

Elterncafé (0-9 Monate): Di 9–10.00

Spielgruppe (9 Mon-3 J.): Di 9–10.00

Jugendkeller: Di 18.00–21.00 (ab 12 J.),
Fr 15.30–22.00 (ab 12 J.)

Jugend-Theater-AG: Mo 18-20.00 ab 10 Jahre

Lesecub: jed. Mo 15.00 für Kinder ab 2. Klasse

Musik

Neues Gemeindezentrum (GZ)

Hist. Gemeindesaal (HS)

Friedrichallee 20

Kronprinzenstr. 31

info@erloeser-kirchengemeinde.de



Kantorei: Di 19.30 (HS)

Chor am Vormittag: findet im Moment nicht statt

Godesb. Posaunenchor: Do 19.30 (HS)

Jugendposaunenchor: Do I 17.30 (HS)

Do II 18.30 (HS)

Jungbläser-Unterricht: nach Vereinbarung

Kinderchor: findet im Moment nicht statt

Chr. Frommelt ☎ 35 37 73

Musikalische Früherziehung: Altes Pfarrhaus
Mi 8.30–10.45

Kreise und Veranstaltungen

Kindergottesdienst: Imke Schauhoff

Mail: imke@schauhoff.net ☎ 319 353

Kirchenkaffee: Christine Falk

☎ 0157 58 22 46 71

Aufnahmegespräche/Erwachsenen-Katechese etc.:

Pfr. Daniel Post ☎ 935 83 41

Seniorenforum: siehe aktuelle Termine

Kegeln für Senioren im Johanniterhaus,

2. und 4. Mo/Monat 15.30

Besuchsdienstkreis: jeden 3. Mittwoch im Monat

10.00, Hist. Gemeindesaal,

Pfr. Waschk ☎ 363 485

Spendenkonto der Gemeinde

IBAN: DE42 3705 0198 0020 0008 65

Aus dem Presbyterium

Pfarrstellenbesetzung

Wir hatten berichtet, dass wir aus dem Kreis der Bewerber und Bewerberinnen für die 100%-Pfarrstelle zunächst vier Personen in die engere Wahl genommen hatten. Nun ist ein Kandidat von einer anderen Gemeinde für eine dortige Pfarrstelle gewählt worden. Er hat diese Stelle auch angenommen, sodass nun noch eine Bewerberin und zwei Bewerber im engeren Auswahlverfahren sind.

Wenn Sie diesen Gemeindebrief in Ihren Händen halten, haben wir wie geplant hoffentlich die drei entsprechenden Probegottesdienste halten können. Aufgrund der aktuellen Inzidenzzahlen der Entwicklung der Corona-Pandemie in Bonn konnten wir diese Gottesdien-

te jedoch nur auf Anmeldung und für eine begrenzte Anzahl von Besuchern unter Anwendung der gewohnten strengen Hygieneregeln öffnen. Daher haben wir mit dem Einverständnis der Bewerber*in die Probegottesdienste live als Video aufgezeichnet. Sie finden sie auf unserer Homepage sowie auszugsweise auch als Telefonandacht (0228 97275931). So wollen wir einer möglichst großen Zahl von Ihnen die Möglichkeit geben, ohne „Corona-Sorgen“ einen Eindruck von den Gottesdiensten zu gewinnen. Ihre Rückmeldungen und Meinungen dazu sind ausdrücklich erwünscht! Gerne sind wir dafür persönlich telefonisch ansprechbar. Sie können sich aber auch schriftlich an das Gemeindebüro oder per Mail an [gemeindeversammlung@](mailto:gemeindeversammlung@johannes-kirchengemeinde.de)

johannes-kirchengemeinde.de wenden. Ihre Rückäußerungen werden Eingang in unsere nächste Sitzung am 03.02.2021 finden, in der wir über die Probegottesdienste und das weitere Vorgehen beraten werden.

Die Mitglieder anderer Religionsgemeinschaften fordern seit langem und immer drängender die Beteiligung ihrer Gemeindeglieder an den Entscheidungsprozessen ihrer Gemeinden, in der evangelischen Kirche im Rheinland wird diese schon lange gelebt! Bitte machen Sie gerne ausgiebig auch hier Gebrauch davon! Denn Gemeinde ist was wir alle daraus machen!

Rüdiger Kloevekorn
Vorsitzender des Presbyteriums

Gemeinsam in Gottes Hand Herzensgebet in Coronazeiten

dienstags, 19 Uhr, donnerstags, 19.30 Uhr, Zoom oder Telefon

Klöster, Communities und deren Oblatengemeinschaften wissen schon seit tausenden von Jahren, dass gemeinsames Gebet auch über große Distanzen wirksam ist. Sie beten täglich mehrfach die Stundengebete, auch wenn sie nicht zusammen sein können. So zieht sich stets ein Gürtel des Gebets um die ganze Welt. Gemeinschaft und Nähe sind vielleicht das, was uns allen am meisten fehlt in diesen Corona-Tagen. Da bietet es sich an, neue Wege der Gemeinschaft zu suchen. Manche Teilnehmer*in des Herzensgebets, das seit Beginn der Corona-Pandemie schon über 60 Mal virtuell stattgefunden hat, stellte erstaunt fest, dass gemeinsames Gebet auch über weite Distanzen möglich und tröstlich ist. Ja, dass physische Entfernung die Wahrnehmung der anderen Menschen im Gebet nicht beeinträchtigt.

Dienstags- und Donnerstagsabends trifft sich eine offene, wechselnde Gruppe online per Zoom oder einfach per lautgestelltem Telefon. Nach einigen Minuten der Ankunft und dem Austausch über das allgemeine Wohlbefinden beginnt eine kleine Liturgie, der Teilnehmerinnen und Teilnehmer einfach vom heimischen Bürostuhl folgen. Edna Li leitet zunächst mit wenigen Worten in das

Thema des Meditationsabends ein. Dann folgen einfache Leibübungen und eine Körperwahrnehmungsübung, die dazu beitragen, dass der einzelne Zuhörer zu sich selbst findet und präsent wird im Augenblick. In diese Präsenz hinein wird ein Text aus der Bibel gelesen, auf den der Impuls des Abends bereits hingedeutet hat. Der Gong leitet 10 Minuten Stille ein, in welcher die Teilnehmer die Worte aus der Bibel in ihren Herzen bewegen. Oft folgt ein musikalischer Teil und die gemeinsame Stunde wird beendet mit Vaterunser und Segen. Hinterher kann man einfach das Telefon auflegen oder noch in der Leitung bleiben, wenn es noch Gesprächsbedarf gibt.

Sollte es die Coronalamlage ermöglichen, treffen wir uns zum Herzensgebet am Donnerstag, den 4. und 18. Februar um 19.30 Uhr in der Johanneskirche. Auf jeden Fall aber dienstags um 19.00 Uhr und donnerstags um 19.30 Uhr auf Zoom unter <https://us02web.zoom.us/j/2060886763> oder telefonisch unter 069 5050 2596 (es fallen die Gebühren Ihres Anbieters an). Wenn Sie teilnehmen oder einfach informiert sein möchten, schicken Sie bitte vorab eine E-Mail an edna.li.kgr@gmail.com, damit Sie auf die Mailingliste der Gruppe aufgenommen werden können.

Dann sind Sie immer auf dem Laufenden. Wenn Sie ohne die Technik mit uns gemeinsam meditieren wollen, verschicke ich auf Anforderung auch gerne die Meditationstexte am selben Tag.

Edna Li



Gottesdienst verpasst?
Sie können trotzdem spenden –
mit dem Internet-Klingelbeutel
auf www.ekir.de/klingelbeutel

Hier finden Sie auch weitere Informationen zu den Projekten, die mit Kollekten unterstützt werden. Auch bei der Online-Kollekte erhalten Sie eine Zuwendungsbestätigung, die einkommensteuermindernd eingesetzt werden kann.

GLANZLICHT Nr. 30

GLANZLICHTER

DER ABENDGOTTESDIENST IN DER JOHANNES-KIRCHE

SA, 13.02.2021, 18.00 UHR

Vom Geheimnis der Liebe – eine musikalisch-poetische Reise

Liturgie: Beatrice Fermor
Sprecher: Fritz Stavenhagen
Klavier: Josef Marschall


EV. JOHANNES-KIRCHENGEMEINDE
Bad Godesberg
JOHANNES-KIRCHE
ZANDERSTR. 51
53177 BAD GODESBERG

GLANZLICHT Nr. 30

Vom Geheimnis der Liebe – eine musikalisch-poetische Reise

In diesem Glanzlicht werden wir dem geheimnisvollen Gefühl der Liebe, das uns ein Leben lang bewegt, nachspüren. Gedichte von Johann Wolfgang von Goethe, Joseph von Eichendorff, Bertolt Brecht, Texte von Meister Eckhart und Hildegard von Bingen u.a. öffnen einen Raum, in dem dieses große Gefühl zwischen Erfüllung und Schmerz, Flüchtigkeit und Beständigkeit, Menschlichkeit und Göttlichkeit wahrnehmbar wird. Die sensiblen Klavierimprovisationen des Komponisten Josef Marschall bringen die seelischen Bewegungen auch musikalisch zum Schwingen.

DIE GLANZLICHTER FINDEN
VORÜBERGEHEND IN DER
JOHANNES-KIRCHE STATT.

Glanzlicht-Gottesdienst in der Johanneskirche

Vom Geheimnis der Liebe – eine musikalisch-poetische Reise

Sa 13.02. 18 Uhr, Johanneskirche

In diesem Glanzlicht werden wir dem geheimnisvollen Gefühl der Liebe, das uns ein Leben lang bewegt, nachspüren. Gedichte von Johann Wolfgang von Goethe, Joseph von Eichendorff, Bertolt Brecht, Texte von Meister Eckhart und Hildegard von Bingen u.a. öffnen einen Raum, in dem dieses große Gefühl zwischen Erfüllung und Schmerz, Flüchtigkeit und Beständigkeit, Menschlichkeit und Göttlichkeit wahrnehmbar wird. Die sensiblen Klavierimprovisationen des Komponisten Josef Marschall bringen die seelischen Bewegungen auch musikalisch zum Schwingen.

Liturgie: Beatrice Fermor; Sprecher: Fritz Stavenhagen; Klavier: Josef Marschall

Pfarrerin Beatrice Fermor

Neues aus der Bücherei in der Immanuelkirche

Rafik Schami,

Die geheime Mission des Kardinals

Carl Hanser Verlag, München 2019, 432 S., ISBN 978-3-446-26379-6

Eines Morgens hält ein Transporter vor der italienischen Botschaft in Damaskus.

Ein schweres Ölfass wird abgeladen und ins Haus gebracht. Im Fass liegt der Leichnam des Kardinals Cornaro. Ihm wurde das Herz entnommen und durch einen Lavastein ersetzt – symbolträchtig für seine Herzlosigkeit. Kommissar Barudi, ein erfahrener Ermittler, übernimmt die Untersuchung. Er spricht mit Personen, die den Kardinal zuletzt gesehen haben. Der italienische Botschafter kennt Cornaro sehr lange.



Dieser sollte auf Geheiß des Papstes den Umgang des syrischstämmigen Kardinals Buri aufklären. Jener will die Erfolge der syrischen Wunderheiler von der katholischen Kirche anerkannt wissen. Barudi sucht in die Bergen die berühmte Heilerin Dumia auf, deren zahlreiche Anhängerschaft sie reich gemacht hat.

Der Leser lernt nicht nur die mühsame und gefährliche Arbeit Barudis, sondern – vermittelt durch seine Tagebucheinträge – auch seine Persönlichkeit kennen.

Dr. Petra Tiegeler-Hertfelder

Kontaktlose Ausleihe

in den Büchereien im MCG und Immanuelkirche

EÖB LeseLust: Zur Zeit bieten wir den Lesern eine Abholung an. Einen Termin können wir per Email (i.voht@gmx.de) ausmachen. In dieser Mail können sie auch ihre Wunschbücher vermerken. Die Abholung erfolgt durch die Eingangstür der Bücherei. Die zurückzugebenden Bücher kommen in die Rückgabekiste in Quarantäne. EÖB Immanuelkirche: Leser können Medien per E-mail oder online unter www.bibkat.de/BGX430571/ ausleihen (Passwort bitte per e-mail unter buecherei@johannes-kirchengemeinde.de erfragen). Die Ausleihen werden jeweils abholfertig vorbereitet und können an einem Seiteneingang abgeholt werden. Rückgaben sind ebenfalls dort kontaktlos möglich.

Öffnungszeiten Immanuelkirche/Heiderhof

Di 10–12 Uhr, 16–18 Uhr

Do 16–18 Uhr, Fr 15–18 Uhr

Irina Fuchs und Ulrike von Barga

Nachhaltig durch das Kirchenjahr

SDG 13:
Umgehend Maßnahmen
zur Bekämpfung des
Klimawandels und seiner
Auswirkungen ergreifen

Klima und Wasser sind untrennbar miteinander verbunden. So erhöht der Klimawandel und damit fehlender Regen den Wasserstress bereits enorm. Absterbende Wälder und halbleere Talsperren in Deutschland sind dafür ein Zeichen. Doch besonders leiden viele Menschen im Globalen Süden z. B. in Indien, Südafrika oder Brasilien unter zunehmenden Wassermangel und seinen Folgen wie versiegenden Quellen, Waldbränden und Ernteausfällen.

In der ersten Fastenwoche gehen wir der Frage nach, welchen Wasserfußabdruck unser Konsum in anderen Ländern hinterlässt. Denn die Bewässerung, z. B. für Erdbeeren, Orangen oder Baumwolle, der Wasserbedarf bei der Herstellung von Handys oder der Steinkohleabbau verschärfen den Wasserstress in vielen Regionen der Welt.

Wenn wir anders und weniger konsumieren, schonen wir das knappe Gut Wasser und schützen das Klima – eben nur „soviel Du brauchst“.



STOFFE

*waschen • polstern
dekoriieren*

WAND-RAUM.com

Moltkestraße 56 - Godesberg

0228 376 000

Fastenaktion für Klimaschutz
und Klimagerechtigkeit 2021

 Fastenaktion für Klimaschutz & Klimagerechtigkeit –
 von Aschermittwoch bis Ostersonntag, 17.02.–04.04.2021
Klimafasten

Die menschengemachte Klimakrise bleibt akut und fordert uns auf zu handeln. Wir laden Sie ein, in den 40 Tagen der christlichen Fastenzeit bewusst die eigene Perspektive zu wechseln, gemeinsame Ideen für den Klimaschutz auszuprobieren und Wege zu einem gerechten Leben und Wirtschaften ausfindig zu machen.

 Eine kirchliche Initiative: www.klimafasten.de
Fasten für Klimaschutz und
Klimagerechtigkeit

- tut Leib und Seele gut: Spüren und erleben, was ich wirklich brauche was wichtig ist für ein gutes Leben im Einklang mit der Schöpfung.
- lässt Herz, Hand und Verstand anders und achtsamer mit der Schöpfung und den Mitgeschöpfen umgehen.
- weitet den Blick, bereitet auf Ostern vor, verändert mich und die Welt.

Mit dieser Fastenaktion stellen wir uns in die christliche Tradition, die in der Zeit vor Ostern des Leidens gedenkt und bewusst Verzicht übt, um frei zu werden für neue Gedanken und andere Verhaltensweisen. Der Klimawandel verursacht Leiden, denn er gefährdet das Leben von Menschen, Tieren und Pflanzen. Klimaschutz macht Verzicht erforderlich. Aber immer wieder ist er ein Gewinn, wenn es gelingt, alleine oder in der Gemeinschaft das Leben klimafreundlicher zu gestalten.


Woche 1:
Eine Woche Zeit für meinen
Wasserfußabdruck

In Deutschland verbraucht jede*r von uns rund 120 Liter Trinkwasser pro Tag. In Lebensmitteln, Konsumgütern und Dienstleis-

tungen versteckt sich jedoch viel sogenanntes virtuelles Wasser. Unser täglicher Wasserfußabdruck beträgt so fast 3.900 Liter!

Die Hälfte steckt in Produkten, die wir importieren. Also leben wir auf Kosten anderer Länder und tragen (teilweise unbewusst) zu Wassermangel und -verschmutzung in anderen Regionen bei. In dieser Woche beschäftige ich mich mit meinem Wasserfußabdruck, indem ich zum Beispiel Fleisch und tierische Produkte vermeide, um meinen Wasserfußabdruck weiter zu minimieren.

**Woche 2:****Eine Woche Zeit für sparsames Heizen**

Ein wohliger warmer Wohnzimmer, eine heiße Dusche, ein gemütlicher Abend am Kamin ... Ohne Heizung wäre der Winter kaum vorstellbar. Beim Energiesparen konzentrieren wir uns allzu oft auf die elektrische Energie, dabei wird rund drei Viertel der Energie eines Haushaltes für Heizen und Warmwasser benötigt. In Zukunft werden wir hingegen immer mehr kühlen müssen, wie das heute schon in wärmeren Regionen der Erde geschieht. Je bewusster und effektiver wir unser Raumklima gestalten, desto besser. In dieser Woche achte ich auf mein Lüftungsverhalten, denn durch Kippfenster entweicht besonders viel Wärme. Besser alle Fenster zum Lüften kurzzeitig weit öffnen!



Bei Energiesparen konzentrieren wir uns allzu oft auf die elektrische Energie, dabei wird rund drei Viertel der Energie eines Haushaltes für Heizen und Warmwasser benötigt. In Zukunft werden wir hingegen immer mehr kühlen müssen, wie das heute schon in wärmeren Regionen der Erde geschieht. Je bewusster und effektiver wir unser Raumklima gestalten, desto besser. In dieser Woche achte ich auf mein Lüftungsverhalten, denn durch Kippfenster entweicht besonders viel Wärme. Besser alle Fenster zum Lüften kurzzeitig weit öffnen!

Anregungen zu den einzelnen Wochenthemen: <https://www.klimafasten.de/wochenthemen-2021>

Theologische Impulse zu den einzelnen Wochenthemen: <https://www.klimafasten.de/impulse-2021>

Ökumenischer Pilgerweg für Klimagerechtigkeit: <https://www.klimapilgern.de/blog/klimafasten-2021/>

Katharina Hetze
Diakoniekirchmeisterin

Die Johanneskirchengemeinde erzeugt jetzt Strom

Fernwärme und Photovoltaik reduzieren CO₂! Im Zuge des Umbaus des Gemeindezentrums Heiderhof und dessen Dachsanierung, haben wir auf Anregung aus der Gemeinde uns mit Nachhaltigkeitskonzepten beschäftigt.

Eine Idee dabei war es, die große, platte Dachfläche des Gemeindezentrums für Photovoltaikmodule zu nutzen. Gesagt, getan: so sind auf dem Dach Photovoltaikplatten installiert worden. Nicht ganz einfach war die Planung, denn viele Randbedingungen mussten berücksichtigt werden. Zum Beispiel muss die Statik des Daches zulassen, dass das zusätzliche Gewicht der Photovoltaikmodule auch getragen werden kann. Wir haben gelernt, dass dies auf dem etwas höher gelegenen Dach des Kirchsaals nicht möglich ist, da dieses Dach seinerzeit aus einer einfachen Holzkonstruktion gefertigt wurde. Aber wenigstens die Dachfläche der Räume ne-



ben dem Kirchsaal, die in den 70er Jahren aus Stahlbeton gebaut wurden, können wir nutzen.

Die 32 Quadratmeter Solarpaneele auf dem Dach erzeugen nun im Jahr 5.400 kWh Strom. Den Hauptanteil natürlich im Sommermonat Juni. Der Strom wird aber nicht direkt verbraucht, da ja gar nicht sichergestellt ist, dass genau zu Sonnenscheinzeiten auch jeweils Strom benötigt wird. Der erzeugte Strom läuft deshalb erst über einen sogenannten Wechselrichter,

der aus Gleichstrom Wechselstrom mit 220V macht, dann über einen Zähler, und schließlich wird er in das Stromnetz der Bonn-Netz eingespeist.

Eine gewinnbringende Stromerzeugung ist das nicht. Wir sind froh, wenn die Baukosten durch die Stromabrechnung über 12 Jahre hinweg wieder hereinkommen. Aber ein gewisser Idealismus und die Überzeugung, dass es gut für die Schöpfung Gottes ist, Energie CO₂-neutral zu erzeugen, haben uns zu dieser Tat bewogen. Die Johanneskirchengemeinde ist also jetzt Teil der illustren Gemeinschaft der Energieerzeuger. Noch etwas für die Physiker unter uns: Die vermiedenen CO₂-Emissionen betragen laut Elektroplaner 3.272 kg im Jahr. Na also! Möge diese Energie uns auch beflügeln, weiter für unsere Mitmenschen und unsere Umwelt da zu sein.

Wolfgang Bauer
Presbyter und Baukirchmeister

Gewaltprävention

Sollten Sie nicht angemessenes Verhalten gegenüber Kindern und Jugendlichen beobachten, wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an:

Ansprechpartner vor Ort

Jugendleiterin
Inge Lissel-Gunnemann
0151 42 31 92 51

Jugenddiakon Dennis Ronsdorf
0151 22 16 52 60

Externer Ansprechpartner

Rainer Steinbrecher
0228 307 87 15
Jugendreferent des Kirchenkreises



ADRESSEN

PfarrerIn Beatrice Fermor, Sprechstd. n. V.
☎ 022 28 912844, Mail: beatrice.fermor@johannes-kirchengemeinde.de

Gemeindeamt

Zanderstr. 51, 53177 Bonn ☎ 20 77 88 – 0
Mo–Fr 08.30–10.00, Do zusätzlich 14.00–16.00
Isabel Fischer ☎ 20 77 88-10, Fax: -39
Mail: isabel.fischer@johannes-kirchengemeinde.de
Bärbel Klein ☎ 20 77 88-11
Mail: klein@johannes-kirchengemeinde.de

Standard-E-Mail-Form:

vorname.nachname@johannes-kirchengemeinde.de

Spendenkonto der Gemeinde

IBAN: DE28 370 501 980 0200 029 60
Bitte Spendenzweck ggf. angeben. Für Spenden bis 200,00 € ist keine Zuwendungsbestätigung („Spendenbescheinigung“) nötig, es genügt der Überweisungs- oder Einzahlungsbeleg der Bank.

Presbyterium

Ilona Bahls ☎ 180 33 244; Wolfgang Bauer ☎ 91 08 437; Alexander Beaumont ☎ 32 40 678; Reiner Boje ☎ 36 11 61; Wiebke Bokranz ☎ 369 88 75; Dr. Katharina Hetze ☎ 0162 786 5881; Rüdiger Kloeveborn ☎ 961 09 179; Brigitte Mäder-Heller ☎ 0171 830 95 35; Mitarbeiterpresbyterin Csilla Janesch ☎ 70 78 586

Kindergärten

in Trägerschaft der KJF

Kindergarten Wolkenburg: Zanderstr. 51b
Leitung: Uta Woehlke-Guta ☎ 382 761 9
Kindergarten Sternennest: Rotdornweg 30
Leitung: Maria Förster ☎ 3 82 76 17

Ansprechpartner

Gemeindebrief-Redakteure:

Regina Warneke-Wittstock & Tom Buchsteiner:
gemeindebrief@johannes-kirchengemeinde.de

Gebetshaus:

Alexander Schlüter ☎ 0177 2853896

Jugend-Diakon: Dennis Ronsdorf

☎ 0151 22165260,
Mail: dennis.ronsdorf@johannes-kirchengemeinde.de

Jugendleiterin/Kinder & Familien:

Inge Lissel-Gunnemann ☎ 20 77 88-21,
0151 42319251

Mail: inge.lissel-gunnemann@johannes-kirchengemeinde.de

Kantor: Christoph Gießer ☎ 934 326 7

Küsterin: Csilla Janesch ☎ 707 858 6

Rigal'sche Kapelle, Kurfürstenallee 11

Johanneskirche, Zanderstr. 51

Küsterin: Regina Franz ☎ 0170 700 78 38

Immanuelkirche, Tulpenbaumweg 2

Büro: Immanuelkirche, Lili Krieger ☎ 32 10 80,
Di + Do 9.00–11.00

Johannesbruderschaft:

br.pirminius@johannesbruderschaft.eu
☎ 0170 6941925

Francophone Gemeinde:

Sabine Schäfer ☎ 0151 41883725

www.jkg-bg.de

www.johannes-kirchengemeinde.de



THOMAS-KIRCHEN- GEMEINDE ALLGEMEIN

K. Rüdiger Durth ist mit fast 80 Jahren verstorben

Ein persönlicher Nachruf von
Pfr. Siegfried Eckert

Es fällt mir nicht leicht, Abschied zu nehmen von K. Rüdiger Durth. Wenige Tage vor seinem Tod rief er noch aus dem Krankenhaus an. Seit Monaten fühlte er sich rätselhaft schwach. Zuletzt war sein Augenlicht durch eine Entzündung sehr getrübt.

Ich nehme Abschied von einem Menschen in unterschiedlichen Rollen. Zu allererst verstarb für mich ein väterlicher Freund, der mich unterstützte mit seiner Erfahrung, seinem Kenntnisreichtum und seiner Liebenswürdigkeit, wo er nur konnte. Solche jüngeren Freunde hatte er in seinem Leben einige zur Seite, als wären wir seine Familie.

Zudem verliert die Gemeinde einen kundigen Prediger, der gerne und treu seinen Dienst in der Pauluskirche versah und an Weihnachten in die Thomaskapelle zu Gottesdienst mit Beisammensein für Alleinstehende einlud. Verloren gegangen ist unserer Kirche ein einzigartiger Netzwerker. Er kannte Gott und die Welt und nutzte seinen Kenntnisreichtum, um viele Menschen miteinander bekannt zu machen. Er liebte seine Kirche und litt zugleich an ihr, vor allem an ihrem öffentlichen Erscheinungsbild. Die Einstellung der rheinischen Kirchenzeitung „Der Weg“ schmerzte ihn bis zuletzt.

Als Journalist war er in seiner Profession ein freigeistiger Brückenbauer zwischen Kirche und Welt, der daran litt, wenn kirchliche Themen irrelevanter wurden oder sich die Kirche selbst marginalisierte. Besonders die Evangelische Kirche im Rheinland verliert mit ihm einen Fachmann, den es so nicht mehr geben wird. Durth war ein verschmitzter, redseliger, launiger Dinosaurier geworden, mit Vergnügen an Geselligkeit und leckeren Mahlgemeinschaften bis tief in die Nacht.

Mit ihm ist ein prominenter Fürsprecher für die reformierte Seite eines zeitgenössischen Protestantismus gestorben. Pastorale Eitelkeiten und kirchenherrliches Machtgebaren waren seine Sache nicht. Ging ihm etwas gegen den Strich, konnte er ungehalten werden. Sein Verhältnis zum

Judentum machte ihn zu einem überzeugten Parteigänger auch für andere Minderheiten, denen Unrecht widerfuhr.

Dass dieser umtriebige Mann des Wortes nach seiner Rückkehr aus dem Krankenhaus überraschend über Nacht - im Wechsel der Jahre - in seiner Wohnung einsam verstarb, macht traurig. Dass ihm Schweres erspart geblieben ist, bleibt ein schwacher Trost. Nun gilt es dankbar Abschied zu nehmen von einem liebenswürdigen Original unserer Kirche. Wie gut, dass wir mit ihm sein 40. Ordinationsjubiläum in der Christuskirche feiern durften.



Für seinen 80. Geburtstag müssen nun im Himmel die Sektkorken knallen. Die Jahreslosungen 2020/2021 will ich ihm als Abschiedsworte mitgeben. Beide hat er für das Augsburger Bistum in deren Bildpost bedacht. Das Väterliche darin bildet eine überraschende Schnittmenge. „Ich glaube, hilf meinem Unglauben.“ (Mk 9,24) ist das Wort eines hilflosen Vaters, der Jesus um die Heilung seines Sohnes bat. Die Losung für 2021 hören wir aus dem Munde Jesu in der Feldrede des Lukasevangeliums, welches das soziale Gewissen unter den vier Evangelien bildet.

Lukas erhebt seine Stimme für die Ärmsten der Armen, wie es K. Rüdiger Durth auch tat: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“ (Lk 6,36) In diesem Sinne nimmt das Presbyterium der Thomas-Kirchengemeinde, auch im Namen meines Kollegen Pfr. Oliver Ploch, Abschied von einem einzigartigen Menschen, der uns fehlen wird. Wir sind gewiss, dass er, der als Christenmensch zum Neujahrstag verstarb, von Gottes guten Mächten wunderbar geborgen ist.

Pfr. Siegfried Eckert
Vorsitzender des Presbyteriums

Aus dem Presbyterium

Liebe Gemeinde,
während diese Zeilen geschrieben werden, sind wir noch immer im „Weihnachtslockdown“. Das Presbyterium hat sich noch nicht zur ersten Sitzung im Neuen Jahr getroffen, diese wird gerade erst vorbereitet. Wohl kaum ein Jahr ist mit so vielen Hoffnungen und Wünschen begrüßt worden wie 2021, doch wir wissen, dass unsere Arbeit noch einige Monate besonderen Umständen Rechnung tragen muss. Das Absagen der Weihnachts- und Neujahrsgottesdienste ist uns allen schwer gefallen. Dabei sollten und werden uns im Neuen Jahr andere Themen bewegen: Aus den elf Leitsätzen der EKD sind 12 geworden. Unter dem Motto „Hinaus ins Weite“ (2. Sam 22,20) werden Frömmigkeit, Seelsorge, Öffentliche Verantwortung genauso thematisiert wie etwa Digitalisierung oder Mitarbeitende, Leitung und Strukturen. Die Leitsätze bieten kein fertiges Rezept. Sie zeigen Perspektiven auf und laden zu Diskussionen über den gemeinsamen Weg in die Zukunft ein. Wie sind wir in unserer Thomas-Kirchengemeinde aufgestellt? Nicht alles ist in den vergangenen Jahren gut gelungen, nicht alles war deswegen schlecht! Kirche ist niemals fertig, sie will stets neu gebaut werden im Vertrauen darauf, dass das Beste noch kommt. Auch der Superintendent hat unser Presbyterium dabei mehr als ein Jahr begleitet. Derzeit beschäftigt sich der Zukunftsausschuss vorrangig mit dem finanziellen Fundament unserer Gemeinde. Wie kann, wie soll es weitergehen mit dem Haus der Familie? Mit dem Thomaskapellengelände? Wie kann, wie soll es weitergehen, nachdem uns in kurzer Zeit eine Kantantin, die Gemeindeschwester und der Jugenddiakon verlassen haben oder verlassen werden? Helfen Sie mit, unsere Thomas-Kirchengemeinde zu bauen! Sprechen Sie uns an und sagen Sie uns Ihre Meinung.

Ihr Presbyterium ist nicht für das Presbyterium da, wir sind für unsere Gemeinde da.

Wir grüßen Sie herzlich,

Gerhard Thiele und Manuel Esser

Achtung Gemeindeversammlung

Leider mussten wir aufgrund des Winter-Lockdowns auch die Gemeindeversammlung erneut verschieben. Dafür bitten wir um Ihr Verständnis. Um mit etwas mehr Verlässlichkeit zu planen, ist momentan Sonntag, der 20.06.2021 ins Auge gefasst worden. Wir werden u.a. an dieser Stelle auch rechtzeitig dazu einladen.

*Ihr Pfr. Siegfried Eckert
und Ihr Pfr. Oliver Ploch*

Abschied von Gemeinédiakon Daniel Schöneweiß

AM ENDE
DER SUCHE
UND DER FRAGE
NACH GOTT
STEHT
KEINE ANTWORT
SONDERN EINE
UMARMUNG.
(DOROTHEE SÖLLE)

Nach über sieben Jahren Dienst verlasse ich die Thomas-Kirchengemeinde. Es ist für mich kein leichter Schritt und mit viel Traurigkeit verbunden.

Durch die Sparvorhaben im Bezirk der Christuskirche arbeite ich seit Mai bereits nur noch auf Basis einer halben Stelle. Leider hat sich für mich schnell erwiesen, dass mich meine Aufgaben unter diesen Bedingungen nicht mehr erfüllen.



Traurig macht mich der Abschied von so vielen lieb gewonnenen Menschen, von Gemeindegliedern, die mich und meinen Dienst begleitet und immer unterstützt haben, von einem Team ehrenamtlicher Jugendlicher, die auf der Suche nach Gott Gemeinschaft gefunden haben, mit denen ich so Einiges erleben und von denen ich immer wieder auch lernen durfte.

Sich für andere einsetzen und dabei gemeinsam viel Spaß haben, hat das Arbeiten miteinander ausgezeichnet und war so für mich auch eine große Freude.

Gemeinsam über den Glauben und Gott nachzudenken und Erfahrungen zu sammeln, hat mich bei meinem Dienst geleitet. Ich bin für das mir entgegengebrachte Vertrauen sehr dankbar und weiß sehr genau, was ich hier zurücklasse und was ich vermissen werde.

Dankbar bin ich auch für die Dienstgemeinschaft mit den Kolleginnen und Kollegen aus dem Kirchenkreis, dem Haus der Familie, unseren Büchereien, dem Küsterdienst, der Kirchenmusik, Tina Müller, Isolde Born, Pfr. Jochen Flebbe und Pfr. Siegfried Eckert. Für die Weggemeinschaft, Gespräche, Diskurs und Kritik, für schöne und überraschende Begegnungen und die immer wieder beglückende Erfahrung, gemeinsam auf dem Weg zu sein, in und für Kirche und Glauben zu arbeiten. Dennoch ist es an der Zeit weiterzuziehen, auch wenn diese Erkenntnis nur langsam und schmerzhaft kam.

Nun freue ich mich auf eine neue spannende und herausfordernde Stelle als Jugendbildungsreferent für Glauben und Spiritualität und auf den Umzug ins Saarland, wo meine Familie und ich wieder näher an Familie und alten Freunden sein werden. Die Situation unter Corona macht es leider sehr schwer, diesen Abschied so zu gestalten, wie ich es mir vorgestellt habe. Ich freue mich auf einen herzlichen Verabschiedungsgottesdienst. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben und etwas später im Jahr stattfinden.

Ihr und euer Daniel Schöneweiß

KASPARI HEIZUNG
GmbH SANITÄR
Die Badprofis KLIMA

Beratung • Planung • Ausführung • 24 Std. Notdienst
Brennwerttechnik • Solaranlagen
Drachenburgstraße 5a • 53179 Bonn
Telefon (02 28) 34 51 51 • Telefax (02 28) 34 24 03
www.kaspari-bonn.de info@kaspari-bonn.de

Abschiedsbrief von Gemeindeg Schwester Tina Müller

Liebe Leser*innen,
im Februar werden es 10 Jahre sein, die ich als Gemeindeg Schwester in unserer schönen Gemeinde tätig bin.



Eingestellt als diakonische Mitarbeiterin gab es anfänglich noch Überlegungen, wie die passende Bezeichnung für mich sein könnte. Der Begriff diakonische Mitarbeiterin ist ja nun doch recht sperrig. Der Begriff Gemeindeg Schwester bot sich an, besonders weil dieser in Erinnerung an die klassische Gemeindeg Schwester von „Anno Dazumal“ eine ungefähre Vorstellung meines Aufgabenfeldes bot. Eine gute Idee von Pfarrer Eckert, wie sich herausgestellt hat.

Ich bin Seelsorgerin, Begleiterin, Wegweiserin, Beraterin, Organisatorin aber vor allem Zuhörer*in und Mutmacherin, besonders für Senior*innen und deren An- und Zugehörige.

Jetzt ist die Zeit gekommen, mich bei Ihnen zu verabschieden. Ende März '21 endet mein Arbeitsverhältnis mit der Ev. Thomas-Kirchengemeinde, nicht aber meine Gemeindeg Zugehörigkeit.

Ich blicke auf 10 erfüllende Jahre zurück. Es ist nun an der Zeit, mich von ganzem Herzen für das mir entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit zu bedanken.

Alles Gute und Gottes Segen für die Menschen in dieser Gemeinde wünscht zum Abschied,

Ihre Gemeindeg Schwester Tina Müller

Hannah Schlage stellt sich als neue Kantorin der Christuskirche vor

Viele Menschen in der Thomas-Kirchengemeinde, besonders in der Christuskirche, kennen mich schon: Von Januar 2016 bis Februar 2018 habe ich schon einmal das Kantorat an der Christuskirche vertreten, nicht ahnend, dass ich eines Tages das Glück haben würde, hier die amtierende Kantorin werden zu dürfen! Damals war die Kantorin Barbara Dünne in Elternzeit mit ihrer kleinen Tochter. Im Sommer 2010 kam ich mit meinem Mann, dem Schulmusiker Thomas Busch, und unserer jüngeren Tochter Juliane, die bald in Bonn ihr Abitur machte, aus den USA zurück. Es lagen acht spannende und bewegte Jahre hinter uns. Unsere älteren Kinder, Clarissa und Nathan, hatten an der DSW (Deutsche Schule Washington, DC) ihr High School Diplom und Abitur gemacht. Ich selber hatte sehr vielfältige kirchenmusikalische Dienste in ganz unterschiedlichen Gemeinden kennengelernt. Als „Director of Music“ (zu Deutsch schlicht: Kantorin) hatte ich über Jahre die Kirchenmusik einer Gemeinde der UCC (United Church of Christ), einer deutschsprachigen methodistischen Gemeinde und

bei einer Gemeinde der Unitarian Universalists versorgt. Während unserer zehn Oldenburger Jahre war ich als Kirchenmusikerin in und um Oldenburg und als Klavierspielerin an der Freien Waldorfschule Oldenburg tätig. Zuvor hatte ich an der Hochschule der Künste Bremen mein Kirchenmusikstudium mit dem B-Examen abgeschlossen. Viele kennen mich in der Christuskirche – auch weil ich mich seit fast zehn Jahren im Eine-Welt-Laden ehrenamtlich engagiere. Durch meine Tätigkeit im Orgelbauausschuss habe ich auch an der Auswahl und Planung unserer neuen Winterhalter-Organ mitgewirkt. In dieser Zeit hätte ich nie gedacht, dass dieses weit über Bonn hinausleuchtende orgelbauliche Glanzstück eines Tages „meine Orgel“ sein würde. So viel Glück! Bisher habe ich während unserer Bonner Zeit neben Orgelvertretungen hauptsächlich im Haus der Familie und mehreren Kindergärten verschiedene Musikurse angeboten. Jetzt freue ich mich auf die Arbeit mit den Kinderchören an der Christuskirche. Die Arbeit mit der Kantorei werde ich, wie es sich schon während der Vertretungszeit bewährt hat, im Team gestalten – natürlich mit meinem Mann Thomas, der mich hier gerne ehrenamtlich unterstützt. Die Reduzierung

der Stelle auf 75% bringt eine spannende Veränderung im Bereich des Jugendchores mit sich. Künftig wird der Jugendkonzertchor Bonn unter Leitung von Thomas Busch eng an die Gemeinde angebunden sein. Damit kann die Gemeinde jugendlichen Sängerinnen und Sängern von 12 bis Mitte 20 ein tolles Angebot machen. Der Chor hat bereits seit Jahren Konzerte und Gottesdienste in der Christuskirche mitgestaltet und freut sich darauf, diese Möglichkeit auch zukünftig rege zu nutzen. Mit der Fortführung der Reihe unserer Orgelkonzerte möchte ich die von Barbara Dünne begründete Tradition fortsetzen und freue mich in diesem Bereich auf die gute Zusammenarbeit mit Max Ehlers. Ein neuer Akzent könnte es sein, speziell auch jüngere hochbegabte Organisten einzuladen, um ihnen eine Chance zu bieten, Konzerterfahrungen an einem hervorragenden Instrument zu sammeln. Zusammen mit meinem Mann freue ich mich auf die kommenden Jahre mit vielen schönen kirchenmusikalischen Ereignissen und Begegnungen in Gottesdiensten, Abendmusiken und Konzerten und auf die Mitwirkung aller Generationen unserer Gemeinde.

Ihre Hannah Schlage

Kontakte und Sprechzeiten

Pfarrer Siegfried Eckert

Bodelschwinghstr. 5, ☎ 433 17 39
Mail: siegfried.eckert@ekir.de
Sprechst.: Di 17.30–18.30, Fr 9.00–10.00

Pfarrer m.b.A. Dr. Jochen Flebbe

☎ 184 57 51
Mail: jochen.flebbe@ekir.de

Pfarrer Oliver Ploch

Friesenstr. 4, ☎ 374 339, Fax: 372 208
Mail: oliver.ploch@ekir.de
Sprechstunde: In dringenden Fällen jederzeit und gerne nach Vereinbarung

Presbyterium:

Heidrun Bahls ☎ 360 370 50; Angelika Bockamp ☎ 68 86 034; Cornelia Creuels-Köhne Mail: creuels@t-online.de; Dr. Stephan Ebeling Mail: stephan.ebeling@ekir.de; Max Ehlers ☎ 01578 488 02 79; Manuel Esser Mail: manuel.esser@ekir.de; Carsten Goy Mail: carsten.goy@ekir.de; Christian Ibach ☎ 36 81 440; Elfi Klein Mail: elfi.klein@ekir.de; Sr. Tina Müller ☎ 18 03 64 20; Ulfilas Müller-Bremer ☎ 0170 3437512; Daniel Schöneweiß ☎ 0163 3781779; Ulrich Schoepe ☎ 37 18 01; Dr. Gerhard Thiele Mail: gerhard.thiele@ekir.de; Regina Uhrig Mail: regina.uhrig@ekir.de; Annette Unkelbach ☎ 377 76 34

Haus der Familie. Familienbildungsstätte plus Mehrgenerationenhaus, Friesenstr. 6

Leitung: Katharina Bete
Büro Mo–Fr 9.00–12.00 ☎ 37 36 60
Mail: info-hdf@ekir.de, www.hdf-bonn.de
Instagram unter @hausderfamilie.bonn

Kleiderkammer Bad Godesberg

Godesberger Allee 6–8, ☎ 39 17 77 27
Öffnungszeiten: Mo + Di 10.00–13.00 Uhr,
Mi + Do 15.00–18.00 Uhr

Christuskirche

Küsterin: Ingeborg Hantel ☎ 37 49 20,
Fax: 37 75 738

Kantorin: Hannah Schlage-Busch

☎ 0176 61 64 19 38

Bücherei: Hohenzollernstr. 70, z.Zt. Mo+Do
15.00–18.00, ☎ 37 98 71

Mail: christusbuecherei@ekir.de,
Instagram unter @buecherei.christuskirche
Ltg.: Anja Maria Gummersbach

Gemeinderedakteur: Dr. Dietrich Vennemann
Mail: dietrich.vennemann@googlemail.com

Ansprechpartnerinnen offenes Ohr:

Brigitte Endberg ☎ 31 51 78
Almut Rogg ☎ 39 18 182

Netzwerk Hand in Hand:

Gisela Wege-Bödder ☎ 37 81 74

Kindertagesstätte Christuskirche:

Leitung: Ulrike Gottschlich ☎ 38 27 271

Mail: info-christuskirche@kjf-ggmbh.de

Organisatorisches rund um die Konfirmandenarbeit:

Angelika Bockamp ☎ 68 86 034

Mail: angelika.bockamp@ekir.de

Pauluskirche

Küster: Daniel Müller ☎ 0177 5798146

Mail: daniel.mueller@ekir.de

Kantorin: Angelika Buch ☎ 32 62 14

Mail: angelika.buch@ekir.de

Kinder- und Jugendarbeit Pauluskirche

Gemeindediakon: Daniel Schöneweiß

☎ 0163 3781779

Mail: daniel.schoeneweiss@ekir.de

Gemeindeschwester: Tina Müller ☎ 18 03 64 20

Mail: tina.mueller@ekir.de

Bücherei: In der Maar 7,

z.Zt. Mi 15.00–18.30 + Fr 15.00–17.30

☎ 31 71 20, Mail:

paulusbuecherei@thomas-kirchengemeinde.de

Instagram unter @paulusbuecherei

Ltg.: Andrea Reinkensmeier

Brücke-Buchladen:

In der Maar 7 ☎ 93 19 94 69

Gemeinderedakteurin: Renate Lippert

☎ 331 516, Mail: rene_lippert@gmx.de

Kindertagesstätte Pauluskirche:

Leitung: Jenni Jackisch, Bodelschwinghstr. 9,

☎ 38 27 274

Mail: info-pauluskirche@kjf-ggmbh.de

Thomaskapelle

Gemeindehaus: Kennedyallee 113

Else Reinerth ☎ 35 73 53

Kindertagesstätte Thomaskapelle:

☎ 38 27 273

Mail: info-thomaskapelle@kjf-ggmbh.de

www.thomas-kirchengemeinde.de

Auf der Website finden Sie stets weitere Infos und aktuelle Termine, die im Gemeindebrief nicht ausreichend Platz finden.

„Kommt und seht! 12 Abende Selbst- und Nächstenliebe üben“

Erfahrungen aus unserem Kurs



Im September haben wir, Regina Uhrig und Konstanze Ebel, in der Thomas-Kirchengemeinde gemeinsam den Kurs: „Kommt und seht“ gestartet. Wir wollten Glaubens Themen Raum geben und mit Elementen aus der „Gewaltfreien Kommunikation“

Hilfestellungen geben, einander zu begegnen.

Wir haben das empathische Zuhören geübt, die Öffnung der Herzen ermöglicht, die individuelle Lebenssituation der Teilnehmenden aufgegriffen sowie die Themen, die die KursteilnehmerInnen mitbrachten. Es ist trotz der Corona-Einschränkungen gelungen, Verbindung und Vertrauen herzustellen, nach dem erneuten Verbot im November, sich in Gruppen zu treffen, haben wir den Mailaustausch aktiv gepflegt. Der Kurs endete mit einem adventlichen Gruppengottesdienst in der Christuskirche. Es war für uns eine bewegende, kostbare Erfahrung.

Wir beabsichtigen, diese Art von Kurstreffen als Erfahrungsräume des Angenommenseins fortzusetzen, wie auch immer im neuen Jahr die Möglichkeiten für die Umsetzung sind. Schon jetzt ist die Nachfrage groß.

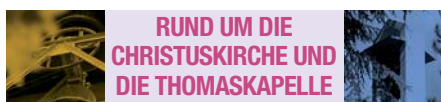
Kirche als ein Ort, an dem man gehört wird. Gerne geben wir einige Erfahrungen und Zitate der Teilnehmenden weiter:

- „Es hat mich angesprochen, dass wir uns in einer Gemeinde treffen. Aber dass es explizit kein kirchlicher, konfessioneller oder Glaubenskreis ist. Das hätte mich wohl eher zurückgehalten. Ich suche – nach langen Jahren – wieder den Kontakt zu Menschen in der Kirche, vielleicht auch zum Glauben, aber dies mit dem Wunsch auch kritisch sein zu dürfen und meine Zweifel anzusprechen. Also kurz gesagt, dem Wunsch nach Offenheit und Vielfältigkeit und vielleicht gemeinsamer Suche“
- „Für mich war neu, mich selbst wichtig zu nehmen“

- „Neu war das Auseinandersetzen mit Bedürfnissen“
- „Was ist die Strategie? werde ich mich nun immer mal fragen“
- „Die Überraschung: andere Sichtweisen“
- „Die Stille hat mir gutgetan“
- „Meine Gemeindezugehörigkeit ist gewachsen“
- „Dieser Kurs hat mir gutgetan und mich auch ein bisschen wach gerüttelt“
- „Der Kurs war sehr abwechslungsreich und handlungsorientiert gestaltet, so dass alle in den meisten Momenten aktiv beteiligt sein konnten“
- „Ihr habt es geschafft recht schnell Offenheit zu schaffen und eine vertrauensvolle und sehr anregende Gesprächsbasis zu schaffen. Danke dafür und gerne mehr!“
- „Mir hat gefallen, dass die Runde so vielseitig war und so altersgemischt“
- „Der Kurs hat mir nochmal deutlich gemacht, wieviel Schätze in jedem Menschen stecken und dass der Mensch dem Menschen tatsächlich Medizin sein kann“
- „Macht bitte gerne weiter!“ ... Machen wir!

Bitte beachten Sie dazu im Frühjahr/Sommer 2021 die neue Einladung.

Konstanze Ebel + Regina Uhrig



Bitte des Pfarrers

Online vor Live-gottesdienst

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses konnten wir noch nicht wissen, wie es im Monat Februar mit dem Lockdown und mit der Feier unserer Gottesdienste weiter geht. Sollte das Presbyterium zu der Entscheidung kommen, dass im Februar wieder Gottesdienste mit Besucherinnen und Besuchern gefeiert werden dürfen, dann bitte ich Sie trotzdem, weiter von zu Hause aus auf unsere Online-Gottesdienste zuzugreifen. Sie ermöglichen damit denen, die nicht internetfähig sind, die begrenzte Platzzahl in der Kirche zu nutzen. Aufgrund der unsicheren Entwicklung werden wir deshalb im Februar nur vormittags Gottesdienste anbieten und bitten vor allem, an den Bildschirmen teilzunehmen. Wir hoffen darauf, dass es im März



schon wieder anders aussehen kann und wir beherzter zu den Präsenzgottesdiensten einladen können. Ich bin unserem Technikteam sehr dankbar für alle Übertragungen. Bitte lesen Sie dazu auch, was Max Ehlers schreibt. Auch freue ich mich, dass so viele Aktive in unserer Gemeinde untereinander Kontakt halten per Zoom, Telefon usw., ohne sich direkt in unseren Gemeinderäumen begegnen zu können.

Telefonandacht

Wähle 0228 76 38 60 16 –
immer mittwochs neu!

Sie brauchen weder Laptop noch Smartphone, um eine kurze immer wechselnde Andacht von Pfarrer Ploch oder anderen Geistlichen unserer Gemeinde zu hören. Gönnen Sie sich diese rund 5 Minuten im Alltag und klingeln einfach mal durch.

Wozu sind Ohren da?

Gottesdienst mit Pfr. Dr. Georg Schwikart
So 07.02. 10.30, Christuskirche / YouTube

Sie sind hübsche und sehr individuell geformte Körperteile, außerdem höchst hilfreich zum Gebrauch der Schutzmasken. Man kann sie allerdings auch zum Hören nutzen. Obwohl man die Ohren – im Gegensatz zu den Augen – nicht schließen kann, hören wir doch oft nicht hin, sondern weg. Jesus sagt: „Wer Ohren hat zu hören, der höre.“ Dabei findet das eigentliche Hören nicht im Organ statt, sondern frei nach Saint-Exupéry: Man hört nur mit dem Herzen gut. – Kurzum, kommt und hört. Pfarrer Schwikart lädt ein, dem Gleichnis vom Sämann zu lauschen: Lukas 8,4-15.

Karneval in Corona-Zeiten?

Gottesdienst am Karnevalssonntag
So 14.02. 10.30, Christuskirche / YouTube

Eine andere, neue Sicht der Welt und der Dinge zu ermöglichen, ist die Rolle des Clowns. Gerade im Karneval greifen wir nach der Figur des Clowns. Er/sie verlässt das gesicherte Terrain der Konvention, bricht aus, wechselt die Perspektive, erschließt Neuland und erheitert gerade dadurch. Er/sie hält uns den Spiegel vor, fällt (für uns) aus der Rolle, damit wir aus der Falle rollen. Prädikantin Regina Uhrig und Konstanze Ebel machen sich auf die Suche nach dem Clown in uns. Eine humorvolle Sichtweise auf das Leben in Zeiten von Corona.



Spendenkonto der Thomas-Kirchengemeinde:

IBAN: DE64 3506 0190 1088 4333 31

Kennwort: Bitte Spendenzweck angeben!

Spendenkonto für die Orgel:

Ev. Thomas- Kirchengemeinde,
Orgel Christuskirche

IBAN: DE52 3705 0198 1932 3843 97

Spendenkonto der Thomasstiftung:

IBAN: DE16 3705 0198 1931 9400 09

Kennwort: Bitte Spendenzweck angeben!

Luzie und der Aschermittwoch

Ein Videogruß aus dem Pfarrhaus – nicht nur für Kinder

Keine Karnevalsparty im Kindergarten, kein Rosenmontagszug und keine Kamelle. Da ist wahrscheinlich nicht nur Luzie sauer. Jetzt sollen wir auch noch in der Fastenzeit verzichten. Wozu das denn bitteschön? Eine Andacht der besonderen Art zum Verständnis der Vorbereitungszeit auf Karfreitag und Ostern.

Spielraum!

Sieben Wochen ohne Blockaden

Gottesdienst zur Eröffnung der

Fastenaktion der Evangelischen Kirche

So 21.02. 10.30, Christuskirche / YouTube



Die harten Begrenzungen der Corona-Pandemie haben viele motiviert, neue Spielräume für sich zu erobern. So ist auch die Passions- und Fastenzeit zu verstehen: Gerade der Verzicht und die Begrenzung öffnen neue Möglichkeiten. Spielerisch entdecken wir, was uns trägt und hält. Wann haben Sie das letzte Mal gespielt? Nur als Kind? Oder ist sogar das ganze Leben ein Spiel? Gedanken und Anregungen in der Predigt von Pfarrer Ploch.

Schneekugeln als Faszination

Gottesdienst zum Thema

„Die Welt hinter Glas“

So 28.02. 10.30, Christuskirche / YouTube

Wir kennen sie aus unserer Kinderzeit. Man muss sie schütteln und schon schneit es oder tausend Glitzersternchen fallen auf die unterschiedlichsten Figuren und

Szenen. Die Welt ist klein geworden und fasziniert beim Betrachten – nicht nur die Kleinsten. Unser Gemeindeglied Gisela Böckmann hat im Laufe von Jahrzehnten unzählige Exemplare aus aller Welt gesammelt und stellt sie in der Christuskirche aus. Wenn die Bedingungen es zulassen, laden wir zur Besichtigung ein. Ansonsten zeigen wir eine kleine Auswahl während der Predigt im Video.

Seelsorgespatzergänge mit Pfarrhund Musti

Pfarrer Ploch lädt ein

Die Tage werden heller und für viele ist ein Gespräch nur am Telefon oder im Pfarrhaus mit Maske zu anstrengend oder zu unpersönlich. Beim Gehen ist es manchmal leichter, sich etwas von der Seele zu reden oder auch gemeinsam zu schweigen. Wir gehen auf Abstand und Sie bestimmen das Thema. Rufen Sie mich an (0172 6557831) und buchen Sie einen Termin, zu dem auch Pfarrhund Musti mitkommt, wenn Sie das möchten.



Er ist wie auch sein Herrchen zu absoluter Verschwiegenheit verpflichtet und freut sich dabei zu sein.

Offene Christuskirche

In den Zeiten des Lockdowns die Kirche besuchen

Seit November, über die Weihnachtszeit und danach bis Ende Januar gab es weiter die Möglichkeit, nachmittags die Christuskirche zu besuchen. Viele Menschen haben das am Hl. Abend und zwischen den Jahren getan: Innerhalb eines Spaziergangs die Atmosphäre in der beleuchteten Kirche auf sich wirken lassen, eine Kerze angezündet, im Gebet all die gegenwärtigen Anliegen vor Gott gebracht und einander begrüßt, vielleicht sogar ein längeres Gespräch (mit Abstand) geführt.

Wir danken den vielen Ehrenamtlichen, die den Besuch der Schwemmholtzkrippe und der weihnachtlich geschmückten Kirche ermöglicht haben. Bitte achten Sie auf die Abkündigungen, wie es mit der offenen Kirche weitergeht.

Offenes Ohr

Ihre Ansprechpartnerinnen nicht nur in der Krise

Vielen sind sie schon bekannt: Almut Rogg leitet die Besuchsdienstarbeit in unserem Bezirk und Brigitte Endberg ist ein vertrautes Gesicht im Emmaus und organisiert unser Cafe Christuskirche. Nun sind beide schon seit längerer Zeit auch als „Ansprechpartnerinnen Offenes Ohr“ für Sie da. Auch wenn wir uns nicht mehr treffen können, wollen wir signalisieren, wir haben ein offenes Ohr für Ihre Sorgen und Nöte. Rufen Sie auch an, wenn Sie einfach mal jemanden zum Reden und Plaudern benötigen. Was auch immer Sie bewegt: Vertraulichkeit ist unser oberstes Gebot. Hier noch einmal unsere Telefonnummern: Almut Rogg Tel. 39 18 182 und Brigitte Endberg Tel. 31 51 78.

Infobox

Was man zum Thema „Online“ wissen muss

Die Online-Gottesdienste aus unseren Kirchen sind kostenlos und ohne Anmeldung erreichbar. Am einfachsten ist es, auf die entsprechenden Links auf der Startseite der Webseite der Thomas-Kirchengemeinde zu klicken.



Sie können auch auf Ihrem Computer oder Smartphone nach „youtube christuskirche bad godesberg“ suchen, um zum YouTube-Kanal zu gelangen. Schöner ist es natürlich über den Fernseher: Mittlerweile sind die meisten Geräte internetfähig, so dass man YouTube-Angebote bequem auch direkt darauf wiedergeben kann.

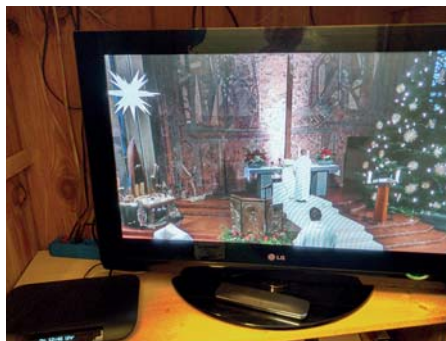


Parkbuchhandlung
Koblenzer Str. 57
53173 Bonn
Tel.: 0228 352191
www.parkbuchhandlung.de
info@parkbuchhandlung.de

Wo Zwei oder Drei auf einem Server versammelt sind

Ein Bericht von Max Ehlers

Es ist derzeit viel von einem „new normal“ die Rede, das anders sein wird, als wir es vor Corona gewohnt waren. Zur neuen Normalität in unserer Kirchengemeinde gehört die Möglichkeit, vom heimischen Wohnzimmer aus an Gottesdiensten teilzunehmen.



Seit wir im März zu Beginn der „Fastenzeit der besonderen Art“ erstmals einen Gottesdienst über den neuen YouTube-Kanal der Christuskirche ausgestrahlt haben, sind es über 50 Veranstaltungen geworden, die online übertragen wurden – zumeist Gottesdienste, aber auch Konzerte, Luzie-Filme, sogar Trauerfeiern. Seit Herbst sorgt ein kleines Technikteam, bestehend aus Max Ehlers, Hubertus Krügler und Hans Wilhelm Wider dafür, dass alle Sonntagsgottesdienste aus der Christuskirche live zu erleben sind. Wir alle hoffen sehr auf die Zeit, in der wir unsere Gottesdienste wieder „ganz normal“, singend und mit anschließendem Kirchenkaffee lebhaftig feiern können. Die Übertragungen werden dann wieder eine weniger wichtige Rolle spielen - zum Glück! Aber in der neuen Normalität wird die in den digitalen Raum erweiterte Gemeinde auch weiterhin wertvoll bleiben - um Menschen die Teilnahme an Gottesdiensten oder Amtshandlungen zu ermöglichen, die aus verschiedensten Gründen nicht dabei sein können, etwa weil sie krank sind, ihr Haus nicht verlassen können oder möchten oder weil sie auch aus der Ferne unserer Gemeinde verbunden sind. Wieder andere freuen sich, den Gottesdienst weiterempfehlen zu können oder die Predigt einfach noch einmal zu hören. In diesem Sinne werden wir das Angebot auf jeden Fall auch über Corona hinaus fortführen.

Falls Sie jemanden wissen, der Interesse haben könnte, das Technikteam zu unterstützen, geben Sie uns bitte Bescheid unter technikteam@thomas-kirchengemeinde.de oder rufen Sie Max Ehlers an unter 01578 4880279.



Mehr
Generationen
Haus

Haus der Familie Aktuelle Veranstaltungen

Neuigkeiten aus dem HDF

Bitte beachten Sie coronabedingt immer unsere aktuellsten Informationen auf unserer Homepage www.hdf-bonn.de oder auf unserem Instagram-Account [hausderfamilie.bonn](https://www.instagram.com/hausderfamilie.bonn).



Siehe weitere neue Kurse auf Seiten 3 und 4 in diesem Gemeindebrief

NEU! Zimmersuche ... kurz vor Weihnachten auf den Azoren! Ein Erlebnisreisebericht in Wort und Bild

Mi 10.02. 19.00–21.00

In einer Zeit, in der das Reisen über unsere europäischen Grenzen hinaus stark eingeschränkt ist, lade ich Sie ein, mitzukommen zu einer virtuellen Reise auf die Azoren.

2016/2017 reiste ich dort für 6 Wochen und erkundete die Inseln zu Fuß, per Bus, per Anhalter und mit dem Motorroller. Von meinen Erlebnissen und Begegnungen erzähle ich in diesem Reisebericht. Erleben Sie die Inseln Sao Miguel und Santa Maria in Wort und Bild!

Leitung: Ute Bünenfeld-Hess, 1x120min, Spende

NEU! Clowntheater – Humor im Alltag Wochenend-Workshop

Fr 19.02. 19.00–22.00 + Sa 20.02. 09.30–13.30

In jedem steckt ein Clown, diesen gilt es sichtbar zu machen! Wir kommen an. Die Tür geht zu, der Alltag muss draußen bleiben. Wir starten mit einem kurzen Austausch. Und schon geht es los mit Aufwärmübungen, mit Spielen, wir werden uns bewegen, wir werden mit (imaginären) Tieren arbeiten, wir machen Traumreisen, wir arbeiten mit unserem Körper und schauen einmal an, was der so alles kann. Einen weiten Raum im Kurs nehmen Impulsarbeit und Wahr-

nehmungsübungen ein. Um als Clown spielen zu können, ist es wichtig Impulse wahrnehmen zu können, sei es von innen oder von außen. Grundvoraussetzung zu alledem ist, dass wir uns von unserem Verstand verabschieden und lernen naiv zu werden. Clowntheater ist die Kunst, öffentlich zu scheitern, zu leiden und auszutreten. Auch das lernen wir. Der Kurs richtet sich an Erwachsene. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, wohl aber Spaß am Spiel, an der Bewegung und Experimentierfreude. Die Teilnehmer sollten sportgesund sein. Clowntheater ist Körpertheater ist Bewegungstheater.
Leitung: Arne Beeger, 1x 9Ustd, 40 € bis 50 €

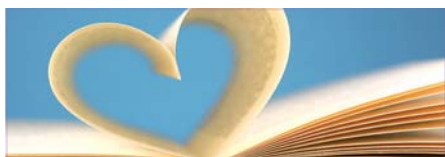
Gestaltungsatelier

Mi 24.02.–24.03. 19.00–21.15

Das Gestaltungsatelier fördert die Vielfalt des Ausdruckes und die Möglichkeiten, sich zu äußern und so angeregt zu werden, innere Bilder, Gefühle, Stimmungen, Phantasien und Erinnerungen sichtbar zu machen. Damit soll ein neuer Weg der persönlichen Entfaltung, ein neuer Zugang zu sich selbst und der inneren Ruhe und Ausgeglichenheit gefunden werden. Auf diese Weise können die Teilnehmer*innen ihre Kreativität wiederfinden, aus den eigenen Ressourcen schöpfen und neue Kraft tanken. Künstlerische oder handwerkliche Erfahrungen sind nicht erforderlich. Das Gestaltungsatelier richtet sich an Erwachsene.

Der Kursleiter ist Dipl.-Sozialarbeiter und Bildhauer mit einer Weiterbildung „Analytische Psychologie und Kunsttherapie“ bei der CG-Jung-Gesellschaft in Stuttgart. Der Fokus des Kurses liegt auf der Selbsterfahrung mit künstlerischen und plastischen Mitteln.

Leitung: Thomas Mecherlein, 5x3 Ustd., 73 € bis 88 €



Treffpunkt Christus-Bücherei

Aus der Bücherei

Liebe Leserinnen und Leser, „Wir bleiben zu Hause“ bedeutete in den letzten Monaten für viele Menschen auch „Ich lese mal wieder ein Buch“, „Ich lasse mir vorlesen und höre ein Hörbuch“ oder „Wir spielen in der Familie mal wieder ein Gesellschaftsspiel zusammen!“ Für diese Bedürfnisse den passenden „Lesestoff“ und andere Medien bereit zu halten, dieser Aufgabe stellte sich unser Büchereiteam im Jahr 2020 mit viel Kreativität. Mit diesem Engagement haben wir es geschafft, weiterhin persönlich für Sie, liebe Leserinnen und Leser, da zu sein. Wir wurden durch Ihre Treue zu unserer Bücherei und durch viele wertvolle Begegnungen belohnt. Bitte halten Sie uns auch im Jahr 2021 weiterhin die Treue.

Ob und wie die Bücherei im Februar 2021 wieder öffnen kann, kann man zum Redaktionsschluss nicht absehen. Deswegen bitte ich Sie, für aktuelle Informationen zu unseren Öffnungszeiten und Angeboten auf der Gemeindehomepage oder in unserem Online-Katalog nachzuschauen. Oder rufen Sie uns an. Unter 0228 379871 informiert der Anrufbeantworter über den aktuellen Stand. Sie finden den Online-Katalog unter www.bibkat.de/christuskirche

Falls die Kinder wenigstens einen virtuellen Blick in die Bücherei werfen wollen, so können Sie sich auf dem Youtube Kanal der Christuskirche ein Video anschauen. Pfarrer Oliver Ploch und Handpuppe Luzie haben mich im November 2020 anlässlich des bundesweiten Vorlesetags in der Bücherei besucht. Ob das wohl gut ging? Ach ja, und Pfarrhund Musti war auch mit dabei!

Es grüßt Sie herzlich, im Namen des ganzen Büchereiteams, Ihre **Anja-Maria Gummersbach**, Leiterin der Bücherei Christuskirche.



RUND UM DIE PAULUSKIRCHE

Offene Pauluskirche

Die Kirche wird freitags von 16–17.30 Uhr und sonntags von 10.30–12 Uhr geöffnet sein. Näheres entnehmen Sie bitte den aktuellen Tageszeitungen, unserer Homepage oder Aushängen.

Telefonandachten

Wählen Sie 0228 76 38 60 15

Unsere Gemeinde hat eine Bandansage installiert. Unter der obigen Nummer kann man sich im wöchentlichen Wechsel dreiminütige Impulse von verschiedenen Sprecherinnen und Sprechern anhören.

Fürchtet euch!

Rückblick von Pfr. Siegfried Eckert: ein weihnachtlicher Gottesdienst der anderen Art in pandemischer Zeit.

Die Weihnachtsfeier kann nachgesehen werden unter: Youtube Pauluskirche Friesdorf „Feliz Navidad“ 25.12.2020.

Eröffnung

Ein eigenartiges Jahr geht zu Ende. Viele von uns kamen an ihre Grenzen, erlitten Kontrollverluste, sahen sich mit archaischen Ängsten konfrontiert. Umso wichtiger ist die Botschaft der Weihnachtszeit. Sie kommt aus dem Mund von Engeln: Fürchtet euch nicht, denn euch ist heute der Heiland geboren! Wunderbare, abwechslungsreiche, weihnachtliche Musik und Gedanken des Hirnforschers Gerald Hüther wollen uns Mut in dieser Feier machen, uns von dem Schönen dieser Zeit abzulenken, um einen leichteren Umgang zu finden. Hüthers Gedanken sind seinem 2020 erschienenen

Buch entnommen: „Wege aus der Angst. Über die Kunst, die Unvorhersehbarkeit des Lebens anzunehmen.“

Lasst uns diesen Gottesdienst feiern im Namen Gottes des Vaters, der unsere Ängste kennt; im Namen des Sohnes, der Mensch wurde, um unsere Einsamkeit auf sich zu nehmen und im Namen des Heiligen Geistes, der uns durch die dunklen Täler der Angst führt, damit Veränderungen gelingen können. Amen

Als Eingangspsalme –

Gedanken von G. Hüther

Wir sind lebendige Wesen und keine Roboter und Automaten. Wir sind in unserem Innersten, bis in unsere genetischen Anlagen, erschütterbar. Unsere innere Organisation ist destabilisierbar. Unsere brüchig gewordenen, fragilen, instabilen Zustände, ermöglichen uns die Chance, dass sich unsere genetischen Programme, zellulären und körperlichen Regelmechanismen und die dafür erforderlichen Strukturen auf eine andere, günstigere Weise herausformen, zusammenfügen und umorganisieren. Ein Lebewesen, das nicht mehr in seinem Inneren zu erschüttern ist, lebt nicht mehr. Es kann sich nicht mehr selbst verändern,

nur noch Tätigkeiten ausführen und lernen, wie es immer perfekter, immer schneller und immer effektiver geht, wie ein Automat.

Es ist gut,

Angst zu haben.

Gerald Hüther sieht den Ursprung unserer Ängste in beängstigenden Erfahrungen, die wir mit anderen Menschen gemacht haben. Hätten wir nur gute Erfahrungen gemacht, sähe unsere Welt anders aus. Hüthers These lautet: Es ist gut, dass wir Angst haben. Warum? Weil

die Angst die Kraft ist, die uns verändert, uns mit Unerwartetem einen Umgang finden lässt, uns überlebensfähig macht. Hüthers Botschaft lautet: Fürchte dich!



Grafik: Calwer Verlag Stuttgart

weiter auf der nächsten Seite >>

Mach etwas aus deiner Angst! Ändere dein Leben, sonst kann es schneller vorbei, als du denkst! Dabei sind reale Ängste für Hüther das Problem nicht. Vielmehr sind es unsere Vorstellungen von dem was alles passieren könnte, oder hätte passieren können, die uns das Leben schwer machen. Reale Vorstellungen sind hilfreich. Irreale Vorstellungen rauben uns hingegen unendlich viel Kraft und führen eher in die Irre, als ans Ziel.

Irreale Vorstellungen

Die Vorstellung wir könnten alles, was uns bedroht, durch geeignete Maßnahmen unter Kontrolle bringen, sieht Hüther kritisch. Kritisch sieht er auch die Vorstellung, starke Anführer könnten aus der Gefahr der Pandemie herausführen. Scheitert unser Kontrollbedürfnis, unsere Sehnsucht nach guter Führung, bekommen wir es noch mehr mit der Angst zu tun. Das bedeutet für Hüther, jeder Mensch muss selbst seinen Weg finden, der ihn herausführt aus der Gefangenschaft falscher Vorstellungen, um seine Ängste zu besiegen.

Anführerin in die Freiheit

Gelingt dies, kann die Angst zur Anführerin auf dem schmalen Pfad in die Freiheit werden. Gelingt dies nicht, macht die Angst noch hilfloser und führt das Gefühl der Bedrohung im Gehirn zu archaischen Notfallreaktionen. Halten wir fest: nicht die konkreten Ereignisse sind es, die Angst auslösen, sondern die Vorstellungen, was passieren könnte. Stimmen dabei die eigenen Erwartungen mit der Realität nicht überein, kann die Vernunft nicht mehr aktiviert werden. Dann geht es unreal zu und übernimmt unser Notfallprogramm die Regie. Dann gibt es nur noch Angriff, Flucht, oder Schockstarre. All das erleben wir seit Monaten. Wer nicht mehr vernünftig denken kann, verliert den Blick für seinen Nächsten, verliert seine Empathie. In der Schockstarre, bei Angriff oder Flucht, ist jeder sich selbst der Nächste. Angstzustände rauben enorme Kräfte. Für Hüther gibt es drei Möglichkeiten, einen weniger kraftraubenden Zustand zu erlangen: 1. Du veränderst die Verhältnisse, die deine Angst auslösen. 2. Du veränderst dich selbst und versuchst dich, den herrschenden Verhältnissen anzupassen. 3. Dir gelingt ein Bewusstseinswandel, der dir eine andere Bewertung der Verhältnisse, eine andere Haltung zu den Verhältnissen erlaubt.

Angst als frohe Botschaft

Laut Hüther sollen wir, die hinter der Angst verborgene Botschaft, verstehen lernen. Wir sollen uns mit dem Umstand anfreunden, nie alles kontrollieren zu können. Er formuliert: „du musst die Demut wiederentdecken, die darin besteht, das Leben so anzunehmen, wie es ist!“ Neuroplastizität nennt die Hirnforschung die Fähigkeit unseres Gehirns neuronale Verknüpfungen und synaptische Netzwerke neu herauszubilden. Dass unser Gehirn ein Leben lang umbaufähig und lernfähig bleibt, ist ein Wunder. Keine andere Spezies kommt mit einem derart offenen, durch eigene und von anderen übernommene Erfahrungen in seiner strukturellen Ausformung gestaltbaren Gehirn zur Welt. In einer sich ständig verändernden Welt, besitzen wir die Fähigkeit, dass sich unsere Vorstellungen verändern können, um glücklicher, gesünder und entwicklungsfähiger zu leben. Die Angst kann zu einem hilfreichen Wegweiser werden.



Grafik: Layer-Stahl

Die Konjunktive der Angst

In gefährlichen Situationen hilft die Angst uns, automatisch das Richtige zu tun, ohne groß nachzudenken. Das Gefühl, wenn der Säbelzahntiger um die Ecke kommt, ist die Furcht. Erst nach dem Geschehenen kommt Angst auf, wenn wir uns vorstellen, was alles hätte passieren können. Wir rufen dazu Vorstellungen in uns wach, die mit bisher Erlebtem zu tun haben. Sind wir auf der Autobahn einem Unfall knapp entkommen, schlottern uns die Knie bei der Vorstellung, was alles hätte passieren können. Häufiger kommt Angst im Vorfeld auf, bei der Vorstellung was alles passieren könnte, z.B. wenn ich oder ein mir lieber Mensch Corona hätte? Am häufigsten bricht die Angst aus, wenn wir erfahren, dass sich unsere

Vorstellungen vom Leben nicht so umsetzen lassen, wie wir es in Ordnung finden. Bricht der Boden unter den Füßen weg, wächst das Gefühl, alles wofür ich stehe, was meinem Leben Halt, Orientierung und Sinn gibt, fällt wie ein Kartenhaus zusammen, ängstigt extrem. Davor, dass das passieren könnte, haben wir die größte Angst.

Vorstellungen verändern

Und wie kommen wir aus dieser Sorge raus? Indem wir zur Einsicht gelangen, dass wir uns mit unseren Vorstellungen verrannt haben. Dabei hilft uns unser lernfähiges Gehirn, neue Vorstellungen zu entwickeln, um möglichst wenig Energie zur Aufrechterhaltung der neuen Ordnung zu verbrauchen. Ein energiesparender Zustand lässt sich dann erreichen, wenn nach dem Zusammenbruch alter Ordnungen, ein neues, sinnstiftendes Anliegen verfolgt wird. Angst entsteht immer dann, wenn Chaos ausbricht, Unordnung im Kopf herrscht. Angst ist ein Prozess der Zeit braucht, der mit einer leichten Irritation beginnt, in ein Gefühl der Verunsicherung übergeht und in Empfindungen von Hilflosigkeit und Ohnmacht einmündet.

Alles in Ordnung?

Ist genug Vertrauen vorhanden, entweder in die eigene Kompetenz, oder das Gefühl, etwas mit anderen zu schaffen, oder wohnt gar ein Urvertrauen in mir, welches sagt, alles wird gut, findet das Gehirn schneller in den Zustand neuer Ordnung. Das aktiviert unser Belohnungszentrum und lässt neue Nervenzellenfortsätze, neue Pfade mit neuen Vorstellungen entstehen. Doch ohne die Angst als Stimulanz, kämen wir nicht zu diesen Erfahrungen. Das ist das Paradox: Wir können nicht gut leben, so-lange wir Angst haben, aber wir können auch nicht leben und uns den Herausforderungen anpassen, ohne immer wieder Angst zu haben. Gregory Bateson hat einmal formuliert: „Die Natur lässt sich nicht ändern, außer dass man sich ihr fügt.“ Hüther ergänzt: Der Natur kann sich nur jemand fügen, der sich selbst als Teil dieser Natur nicht nur versteht, sondern sich so erlebt. Wem das gelingt, der lebt fortan im Einklang mit der Natur, auch mit seiner eigenen. Er freut sich darüber, dass sich das Leben

nicht beherrschen lässt. Er bestaunt die Vielfalt natürlicher Lebensformen. Die Unvorhersehbarkeit des Lebens wird dankbar angenommen und ängstigt nicht mehr. Oder mit den Engeln auf dem Felde gesprochen: Fürchte dich nicht, denn dir ist heute der Heiland geboren. Mit Christus ist eine neue Weltordnung vom Himmel auf die Erde gekommen, die unsere Ängste lindern will und ein heilvolles Leben in Aussicht stellt! Amen

Als Fürbitten – Gedanken von G. Hüther

Die großen Transformationsprozesse beginnen alle mit der schmerzlichen Einsicht, dass die Vorstellungen, denen Menschen bisher gefolgt sind und auf deren Grundlage sie ihr Leben gestaltet haben, unzutreffend und irreführend sind. Aus dieser tiefen Verunsicherung heraus, weitet sich dann der Blick und bietet die Chance, uns selbst und die Welt, in der wir leben, mit anderen Augen zu betrachten. Manchmal erleben wir das, was wir plötzlich zu sehen beginnen, wie eine Offenbarung.

Wir begreifen, dass der Zauber des Lebens nicht darin besteht, dass es funktioniert und der Alltag bewältigt wird. Sondern dass wir mit unserem Dasein eingebettet und getragen sind im großen Fluss des Lebens, das sich selbst immer wieder neu organisiert. Selbstorganisation heißt das Zauberwort für dieses Wunder.

Es muss etwas geben, das diesen Prozess in eine bestimmte Richtung lenkt. Und so eine lenkende Kraft gibt es tatsächlich.

Sie ergibt sich aus dem, was alle lebenden Systeme schaffen müssen, um den Zweiten Hauptsatz der Thermodynamik nicht zu verletzen: Energie sparen. Nur wenn es gelingt, den zum Aufbau und zur Aufrechterhaltung ihrer inneren Organisation erforderlichen Energieaufwand so gering wie möglich zu halten, können lebende Systeme ihren Fortbestand sichern. Das gilt für jede Zelle, jeden Organismus, auch für das Gehirn. Aber genauso für Gemeinschaften.

Dieser Zustand, in dem eine Zelle, ein Organismus, eine Familie oder eine Gesellschaft nur geringste Mengen an Energie verbraucht, ist der, in dem alles, was dort abläuft, möglichst gut zusammenpasst, wenn das Denken, Fühlen und Handeln eine Einheit bilden, Erwartungen mit den Realitäten übereinstimmen, wenn nichts stört und man sich eng mit anderen, mit der Natur oder gar dem ganzen Universum verbunden fühlt. Diesen Zustand nennen die Hirnforscher „Kohärenz.“ Wenn es einem Menschen nicht gelingt, ein inneres Bild davon zu entwickeln, wer er sein will, fehlt ihm diese Ordnung stiftende Orientierung und in seinem Hirn passt dann vieles, was er denkt und tut, nicht mehr so gut zusammen, was mit einem erhöhten Energieverbrauch einhergeht.

Segensreiches von G. Hüther

Nutze die Fähigkeit deines Gehirns, aus Fehlern zu lernen und selbstverschuldete Fehlentwicklungen korrigieren zu können. Lass dich nicht von Menschen,

die dir bedeutsam sind, zum Objekt ihrer Interessen machen. Das kann die größte Angststörung in dir auslösen. Achte auf deine Grundbedürfnisse, eine gute Verbundenheit mit anderen und die Wahrung deiner Eigenständigkeit. Ist etwas in Unordnung geraten ist, lass dir helfen und mit den Erfahrungen von anderen dein Leben wieder in Ordnung bringen. Alles was du weißt und kannst, hast du anderen zu verdanken. Deshalb macht die Vorstellung Angst, in bedrohlichen Situationen niemand an deiner Seite zu haben. Bemühe dich daher um gute Beziehungen. Bilden dein Denken, Fühlen und Handeln eine Einheit, ist nichts Trennendes zwischen dir und anderen Lebewesen und der Natur, wirst du dich glücklich fühlen. Du darfst dich in der Gemeinschaft mit anderen und der Welt gehalten und getragen fühlen.

weihnachtssegen2020

unser himmlischer vater
der mit haut und haar dich
angenommen hat
lasse sein licht leuchten über dich
und erhele die dunkelkammern
deiner sorgen
der schöpfer aller geschöpfe
lasse sein angesicht erstrahlen über dich
und alle die dir fremd geworden sind
gottes geistkraft sei
deinen schwachstellen gnädig
sie machen dich berührbar
sie machen die einzigartig
sie machen dich schön
der erhabene erhebe sein angesicht
über euch
demütig beuge eure kniee
achtet das krippenkind höher
als eure eigenen interessen
der geistesgegenwärtige entzünde
sein feuer
in euren ausgebrannten herzen
er schenke dir seinen frieden
und den vereinsamten seine erlösung
den trauernden seinen trost
den verbitterten seine güte
er gewähre dir die ruhe
dieser heiligen nacht
in unruhigen zeiten

Siegfried Eckert



Foto: Norbert Floßdorf

Krippenspiel in der Pauluskirche

Liebe Krippenspiel-Kinder!

Vermutlich habt Ihr Euch das Krippenspiel so vorgestellt: Ihr dürft singen und Euch verkleiden, Ihr dürft freitags in lustigem Gewusel proben, Kirche und Gemeindehaus mit Leben füllen, Eure Rollen lernen und dann Heiligabend vor der vollen Kirche die Spannung, die Aufmerksamkeit und den Applaus genießen! Ihr dürft Euch zeigen, zeigen, was Ihr könnt und wer Ihr seid! Ihr dürft einmal im Jahr diejenigen sein, die allen Kleinen und Großen in der Gemeinde die Geschichte von Gott erzählen.

Dann war alles anders. Es ging Euch wie so vielen Kunstschaffenden in dieser Zeit! Es war ein Hin und Her, ein Probieren und Improvisieren, es gab immer wieder neue Regeln und statt Geselligkeit gab es Einzelaufnahmen. Ihr habt dennoch Lieder und Texte gelernt, habt in immer kleiner werdenden Gruppen geprobt, draußen und drinnen, auf fest bestimmten Stühlen, mit viel Disziplin, Ihr seid immer wieder jede neue Idee, die wir ausprobiert haben, mitgegangen. Eure Stimmen waren dabei. Manche Eltern haben sich große Mühe gegeben, mit Euch gemeinsam Audios aufzunehmen, so dass am Ende ein Chor daraus gebastelt wurde.

Mit dem Ergebnis habt Ihr so vielen Menschen eine große Freude gemacht. Viele Familien konnten Eure Stimmen hören im Familiengottesdienst. Ihr habt das so großartig gemacht! Wir danken Euch von ganzem Herzen für Eure Energie, für Eure Freude, für Euren Einsatz und für das von Euch so wunderschön zum Klingen gebrachte Krippenspiel!

Eure Konstanze und Angelika

Über 100 Jahre

A. Ungerathen

Inh. Manfred + Jörg Ungerathen, GbR, Beethovenallee 3, Tel. 36 32 57

Beerdigungsinstitut

Wir bieten:
persönliche Beratung
Abwicklung aller Formalitäten
Erd-, Feuer- und Seebestattung
Laserdruck im Hause
Überführungen aller Art
Vorsorge zu Lebzeiten

Bau- und Möbelschreinerei

Holzfenster für Alt- und Neubau
Kunststoff-Fenster
Intro-Fenster für Einbau
in alte Rahmen
Sicherheitsbeschläge
Rolladenreparaturen
Einbauschränke aller Art

Info aus der Brücke-Buchhandlung

Wir sind für Sie da. Sie können weiterhin bei uns Bücher bestellen (**falls die Bücherei wieder geöffnet ist: mittwochs 15.00–18.30 und freitags 15.00–17.30 Uhr in der Bücherei**) und unter Tel. 33 15 16 bei Renate Lippert sowie unter Tel. 93 19 94 69. Falls Sie niemanden erreichen, sprechen Sie Ihre Wünsche bitte auf den Anrufbeantworter. Er wird regelmäßig abgehört.

Selbstverständlich können Sie uns auch eine E-Mail schreiben: Mail des Brücke-Buchladens (bruecke_ev@gmx.de) oder an Renate Lippert (renate_lippert@gmx.de)

Die Bestellungen können während der aktuellen Öffnungszeiten in der Bücherei abgeholt werden oder wir bringen Ihnen die Bücher nach Hause.



Würdevoll Abschied nehmen.



Becker

Bestattungshaus · seit 1888 im Familienbesitz
53179 Bonn-Bad Godesberg · Drachenburgstraße 81 - 83
www.bestattungshaus-becker.de · TAG UND NACHT 0228 / 34 29 61

Mittwochs-Mittagstisch

Wegen der Einbindung der Mütter, die das Mittagessen kochen, kann aufgrund der Verlängerung des Lockdowns der Mittagstisch erst wieder im Februar geöffnet werden.

Wir sind zuversichtlich am Mittwoch **10. Februar von 12–13 Uhr** wieder starten zu können. Ob dann to-go oder im Café Selig – das kann erst Anfang Februar entschieden werden.

Bitte beachten Sie entsprechende Hinweise!

Nachrichten aus der Paulus-Bücherei

Neues aus der Paulus-Bücherei:

Was Sie, liebe Leserinnen und liebe Leser, uns an Hilfe angeboten und bisher an Geldspenden geschenkt haben, war für uns eine tolle Weihnachtsüberraschung!

Dadurch konnten wir auch den Jugendbereich mit in die Renovierung einbeziehen. Für den ganz großen Traum des neuen Bodenbelages hat es leider nicht gereicht.

Aber es gibt noch einige Ideen, die Bücherei zu verschönern und wer sich spontan noch dazu entschließen könnte, hier auch einen Teil beizusteuern, ist herzlich eingeladen, folgendes Konto zu nutzen.

Ev. Thomas-Kirchengemeinde
IBAN DE85 3705 0198 0020 0010 61
Verwendungszweck:
Spende Bücherei Pauluskirche

Selbstverständlich erhalten die Spender eine Spendenbescheinigung!

Das wäre großartig! Ein herzliches Dankeschön für jede große und jede kleine Unterstützung.

Nun sind die Regale geleert und abgebaut und z.T. über Ebay abgegeben. Auch ein paar uralte Ladenhüter konnten darüber verschenkt werden, um Platz zu schaffen für Neues.

Bei allem Räumen, Packen, Putzen, Planen, Kisten schieben, Rechnereien und Plänewälzen freuen wir uns auf unser Ziel: die Tür wieder zu öffnen, frisch gestrichen, mit neuen Regalen versehen und mit Ihnen gemeinsam die Bücherei als Begegnungsort in Friesdorf wieder mit Leben zu füllen.

Wir hoffen auf eine Wiedereröffnung am 3. Februar, welche auch von den aktuellen Corona-Umständen abhängig sein wird. Sobald wir Genaueres wissen, stellen wir es auf die Homepage.

Aktuelle Bilder der Renovierung finden Sie in unserem Instagramkanal @paulusbuecherei.

Oder schreiben Sie uns:
paulusbuecherei@thomas-kirchengemeinde.de

Ihr Team der Paulusbücherei



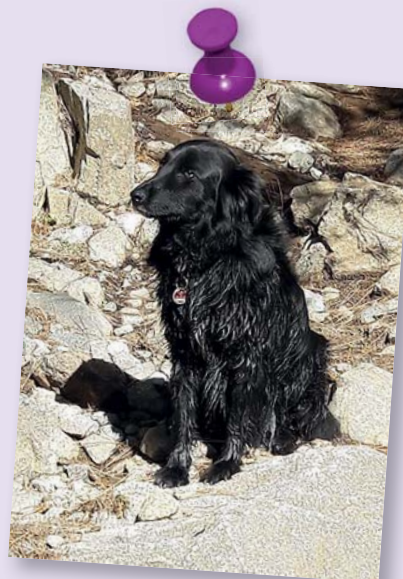
Nachts in der Bücherei

Fr 26.02. 20.00–21.30

An diesem Abend startet wieder ein Angebot für junge Leser/innen ab 12 Jahren.

Marc-Uwe Kling lebt mit einem Känguru zusammen. Das Känguru ist Kommunist und steht total auf Nirvana. Die Känguru-Chroniken berichten von den Abenteuern und Wortgefechten des Duos. Wir werden aus dem Hörbuch von Max-Uwe Kling 'Känguru-Chroniken' einen Teil hören. Der **Lesehund Frida** wird uns dabei begleiten.

Entsprechende Corona-Regeln werden selbstverständlich berücksichtigt!



FEBRUAR 2021 – GOTTESDIENSTE

Zeiten an Feiertagen wie sonntags, wenn nicht extra angegeben	ERLÖSERKIRCHE		JOHANNES-KIRCHENGEMEINDE		THOMAS-KIRCHENGEMEINDE		HEILANDKIRCHE
	ERLÖSERKIRCHE Rüngsdorfer Str. 43	JOHANNESKIRCHE Zanderstr. 51	Immanuelkirche Tulpenbaumweg 2 - 4	RIGAL'SCHE KAPELLE Kurfürstenallee 11	CHRISTUSKIRCHE Wurzerstr. 31	THOMASKAPELLE Kennedyallee 113	
	So 10.00	So 10.30	So 10.30		So 10.30	So 9.00	So 10.00

Bitte informieren Sie sich über die Schaukästen oder auf den Webseiten, ob die Gottesdienste in Präsenz stattfinden oder als Video oder podcast angeboten werden.

So 07.02. Sexagesimae	Waschk	Siebert			Dr. Schwikart „Wozu sind Ohren da?“	Dr. Flebbe	Prädikantin Reimer
Sa 13.02.		18.00 Fermor Glanzlicht-GD zum Thema „Liebe“					
So 14.02. Estomihi	Post		Fermor		Uhrig „Clown sein“	Prädikant Schöneweiß	Prädikant Fleischer
Sa 20.02.	18.00 Musikalische Vesper						
So 21.02. Invocavit	Fermor	Siebert			Ploch „Fastenaktion Spielraum“	Altbischof Wollenweber	Merkes
So 28.02. Reminiscere	Waschk		Fermor		Ploch „Faszination Schneekugel“	Eckert	Pfr. i. R. Dr. Witschke
So 07.03. Okuli	Post	Siebert			10.30 Ploch 18.00 Ploch	18.00 Eckert/Prof. Dr. Fermor & Cool PaxX Jazzvesper	Merkes
Seniorenheime Erlöser-Kirchengemeinde Siehe Webseite und Schaukästen. Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind! Monatsspruch FEBRUAR 2021 LUKAS 10,20 Freitagsandachten 18-18.30 Andacht im Seitenschiff mit wechselnden Prediger/-innen Predigttexte 07.02. Lk 8,4-8(9-15) 14.02. Jes 58,1-9a 21.02. Joh 13,21-30 28.02. Jes 5,1-7 07.03. Eph 5,1-2(3-7) 8-9							

Sondertermine

● = Abendmahl ○ = Alkoholfreies Abendmahl ☉ = Kirchenkaffee und abends mit Umtrunk ☺ = Kindergottesdienst